

MTA FIL. INT.  
Lukács Arg.

Weimar  
am 10. Nov 47

20. inf 10

Hochverehrter Herr Dr., Ihr  
freundlicher Brief hat mir eine  
sehr große Freude gemacht, und  
ich hoffe, daß ein persönliches Zi-  
sammenkommen, das ich sehr  
wünsche, phasen und wird statt-  
findet wird: wenn die allgemeinen  
Grundlagen so die gleichen sind, so  
fordert ein persönliches Verkehren  
nicht mehr außerordentlich. In-  
halt für ich mich außerordent-  
lich auf Ihre Beacht.

Ab: ich werde morgen nach Rom  
und komme mit Anfang Mai  
zurück. Bistren Dispositionen

wann ein Zusammenkommen im  
April also nicht möglich. Kommen  
Sie nicht ein Lauf des Rasens  
normal noch hier kommen und  
unser bescheidenes freund-  
schaftliches Bedürfnis? Wenn nicht,  
dann finde ich überhaupt Ab-  
gesehenheit nach Berlin.

Der H. fr. Prese wird  
Ihren oben Artikel als Brä-  
ute auch nicht nehmen, da  
in Anst. eines Artikel von  
Lewins gebracht hat. Aber ich  
hoffe, da Berliner Tagblatt,  
und, wenn nicht, die frank-  
furter Zeitung, werden sich  
freuen, eine solche Arbeit aus-

öffentlichem ja! Aufgebot.

In Eile, vor der Abreise,  
mit dem herzlichsten Empfehlung  
hochachtungsvoll  
hochachtungsvoll

Paul Ernst



L94613-439/3

J. N.

MTA FIL. INT.  
Luhács Arc.



Herrn Dr. Georg v. Lukács

15 Nagy János utca 15

Budapest





1910 märe. 20.

122 Neptun

Meinwar, am Horn 47  
25 mai

Sehr geehrter Herr Doctor,  
ich freue mich  
außerordentlich, hi hier begrüßen  
zu dürfen. Nicht ich Ihre Belieben  
bedenken gewohnt, so hätte ich Ihnen  
meine herzlichsten schon längst mit-  
geteilt.

Mir selbst paßt es in diese  
Zeit immer, ausgenommen am  
<sup>31.</sup>  
29. Mai ist in unserem Haushalt  
augenblicklich folgendes: heute  
wird ein Reparatur am Haus ge-  
macht, während haben wir ein  
Dienstwädchen plötzlich entlassen  
müssen. Deshalb konnte ich, wenn

Si in der aller nächsten Zeit kommen,  
Si nicht bitten, Si uns zu wohnen,  
wül Sie schon zu überhäufig wäre,  
und ich konnte Si nur um die Ver-  
zögerung bitten, die Ehelichen Si uns  
empfehlen und im Hotel zu woh-  
nen, etwa im Elephanten, da ca 10  
Minuten von uns entfernt ist. Die  
Reiseparation ist Ende nächster  
Woche beendet, ein Mädchen wird  
sich Si selbst auch wohl erse-  
hen lassen: denn also an der  
ich Si bitten, auch Si uns zu woh-  
nen.

Von der Person habe ich mir,  
schon aus einem Correspondenz-  
zettel, ich hoffe in 8 Tagen  
Exemplare zu bekommen.



INT.  
Arg.

Schreibers hi' wir doch bitte  
den Tag, wenn hi' kommen, damit  
ich hi' aus Kalkhof zuvorn kann.

Mit herzlichem Gruße  
Ihr ergebener  
ybro

Paul Ernst

24413-43915

INTA FIL. INT.  
Lukács Arc.



Herrn Dr. Georg v. Lukács  
(95<sup>2</sup>) 48<sup>II</sup> Bayreuther  
Str  
Berlin W

Dr. Paul Ernst  
Weimar  
am Horn 47

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

1910 m. j. 26.



Mr. Robert R. Dr. also  
Friday 6 45

John Emery

Paul Emery

INTA FIL. INT.  
Lukács Arc.

1910 jun. 1.

Postkarte

Lay 13-43 9/7



Herrn Dr. Georg v. Lukács

Berlin W  
45 Bayreuther Str

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

W. 8 Juni 10

Sehr geehrter Herr Dr.,

Ihr Name ist

Albert Ehrenstein, Wien XVI  
Ottakringer Str 114.

Ihr Gefühl beim

Abchied habe ich ohne Weiteres ver-  
standen. Es ist wohl mit das Schwerkste,  
die Menschen, die irgendwo etwas leisten,  
zu tragen haben, daß sie sich ganzlich  
allein fühlen und, wappens in  
jüngeren Jahren dadurch bei sich zu-  
fassen an der Beschäftigung, ihrer Ein-  
suchungen, Gedanken, ja der gan-  
zen Persönlichkeit können. Da be-  
steht eine Übereinstimmung und  
unendlich viel; ich freue mich sehr,



daß gerade ich das Glück hatte, auf Sie zu traf-  
fen. Und wenn auch das Alter der En-  
nen Kürzefühl schon durch andere Mittel  
müß überwinden haben, so ist doch auch  
für ihn das Zusammenstehen mit ei-  
nem Andern von höchstem Werth. So,  
glaube ich, ist zwischen uns die gleichsch-  
ick Beziehung, um leben und leben.

Mit sehr großem Jhr

Paul Ernst

Luft B-439/8  
ATA FIL. INT.  
Lukács Arc.



Herrn Dr. Georg v. Lukács

45 II Bayreuther Str

Berlin W

1910 jan. 8.

122-100100



1910 aug. 31.

P. H. St., schonen Dank für den Arti-  
kel, der wieder gepostet ist. Von d.  
noch keine Nachricht, ich will nicht  
drängen, damit er selber liest. Das Ma-  
nuskript der Drama, die Papst, habe  
ich schon gesehen, bin ganz begeistert,  
habe auch die Buchverhältnisse durch-  
gesehen. — Mir geht es noch nicht  
besonders gut, trotz aller Nachrichten,  
daß die Halle in verschiedenen Richtungen  
ist. Mich interessiert nur noch

Postkarte

LCyL 10-439/11



Herrn Dr. Georg v. Lukács  
Sehhotel

St. Gilgen b. Ischl

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

L. W. Dr., ich sende den Dank für  
Bridapest, ich habe gleich ge-  
schrieben. Von Toller noch  
keine Nachricht, ich trete ihn  
morgen. Ich bin dir sehr gesund,  
dafür meine Frau krank. Ich  
hoffe, wenn wir dich schreiben  
kann, du sendest den Dank für  
die ich dir schickte sehr schrei-  
ben wird. An Witten kann ich  
jetzt gar nicht denken. Die Sache  
mit dem Hülse ist vorläufig ge-  
stort, vielleicht aber wird es doch  
noch. Wenn kommen die  
nicht nach Deutschland? Das  
sich über das Ganze wird ich  
ausgesprochen (nochmal).

Wilde fürst für  
Paul Roth

MTA FIL. INT.  
Lukács Arc.

1910. Oct. 2.

Postkarte

L44C13-439/16



Herrn Dr. Georg v. Rákóczi



Florenz



MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

Pensione Consigli  
Ora Rabbia 59



Respektvollster Gruß; von Mutter auch  
Kameradschaft. Ich werde mich in  
den ersten Tagen des kommenden Jahres,  
in die Gegend, augenblicklich bei ich  
in Berlin, von ab Ende d. M. nach  
Münster zurück. Hier kann ich u. best. in  
ist zur Vorbereitung in unsern paragonen in  
Hans. Gleich für über  
Paul Ernst

1910 Okt. 16.

INT. FIL. INT.  
Lukács Arc.

LW 13-43 9/16

Postkarte



MTA FIL. INT.  
Lukács Arc.

Herrn Dr. J. v. Lukács

Budapest VI

Stadtwaldstrasse 20<sup>a</sup>

Lieber Herr Dr., ich werde mich sehr freuen,  
wenn Sie kommen. Bitte, schreiben Sie mir  
den Tag. Müller hat in diesen Tagen auch  
abgeschwieben, ich wollte Ihnen auch  
schreiben, da ich Sie auf der Kern decke. Jetzt  
kann Bekkedahl & Co ich fragen.

Mein Frau ist in Berlin, Dr. Pflum-  
gerstr. 14 bei Frau v. Bensch.

Brüder Gustav & Herr  
Paul Ernst

MIA FIL. INT.  
Lukács Arc.

1910 mar. 9.

L44C 13-439/18  
Postkarte



Herr Dr. J. v. Lukács  
Korrig du Werkens  
Berlin W  
4 Marburgerstr

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.



MTA FIL. INT.  
Lukács Arc.

1910 nov. 22. U4L 13-439/19

L. Herr Dr., vielleicht wäre die  
Vereinsgesellschaft München (Berth.  
Säcker) München, Franz Josephstr. 9  
etwas für die Mayr. Dr. haben wir uns  
wohl wenig sympathische Karl Kraus ist  
sympathisch nicht; ich aber mag mit, dass  
nicht, ja nicht leben, Konrad aber durch  
Haessl über ja eine Empfehlung bewegen.  
Ein Projekt der Mayr auch. Nicht  
A. C. haben haben wir noch  
bekannt: Ernst

Postkarte

MTA FIL. INT.  
Lukács Arc.



Herr Dr.-G. o. Lukács

Berlin W

Potsdamerstr. 22

44413-439/20 19 10 ?

H. Du 29. Nov. Nov. 29

P. Herr Dr.,

I scheine Glückwünsche, daß Sie  
nun endlich wenigstens Einiges ein-  
bringen; man wird es wohl weiter-  
gehen.

2.) An Geisner & Müller geschrie-  
ben; an Diderichs nicht, also  
sich nicht mehr abh.

3.) Armin: wurde bei der Anklage  
für 130 dt. geschätzt. Ich  
konnte ihn damals für 130 dt. von  
B. bekommen, aber da wir uns an  
den neuen Band lag, habe ich es nicht  
nicht geben. Ich bot 50 dt. für  
den Bd IV einlegen, er wollte aber



ab mit ja 80 ch. lassen, und du war  
mit ja viel. Bitte ich durch des  
Ganz genommen, so bitte ich den ei-  
nen Band behalten und geben die 19  
anderen für 80 ch. abtreten können.

Aus folgendem Blatt sehen  
Sie, daß ein Exemplar, welches mit  
einem (den nicht selbsten xxi.) Band  
auch hat, bei Krügel 900 ch. Kosten  
voll.

M. E. ist ja 180 viel Geld. Ich  
würde gerne zahlen, Ihnen 150 ch. ja  
bieten, dafür bekommen Sie u. wahr-  
scheinlich; dann hat u. noch immer  
20 ch. mehr, wie er durch bekommen  
kann.

Sehr Ew. Hb

Paul Ernst



L. H. Dr., wenn ich es für Mühe  
zu gut, die Barmherzigkeit ist von Hof-  
haltung in München für diese Person  
zum Ansehen angenommen. Wäre  
das der Fall, wäre nicht mehr!

Blicke  
Paul Ernst

1911 Jan. 7.

Layl 13-439/21

MTA FIL. INT.  
Lukács Arc.

Postkarte



Herrn Dr. G. v. Lukács

Berlin

22 Passauerstr.

W. F. Jhr 11

R. An Dr.,

1/kyliche Glückwünsche, daß die  
Enays uns herangebracht sind. Wich-  
tig ist uns, daß es nicht unbemerkt  
vorüber geht. Inzwischen ichen, eine Karte  
zu schreiben, die 1/ mit Remerchen  
2/ Echo 3/ Bolin Papst 4/ Pöy  
etwas schreiben. Du wird in wichtig-  
ste Mith, wenn du etwas schickst,  
dann kann du Buch nicht igno-  
riert ist - totgezeichneten werden.

2/ Simon : 31. März. Bruchst (d. Frö-  
herens auf, April, wahr-  
scheinlich ab Anfang Mai

3/ Cripin liegt auf 10. Von der Or-  
dick gehen der 1. Tot fest geworden.

4/ wegen Mafel schreiben ich an Katen.

5/ Thapferbury : wenn Angabe (the  
sixth) ist von 1832, 3. Bd.

O/ Ich kann in nächster Zeit wirklich  
nach Berlin i. - fern mich auf Ihren  
Besuch hier.

In Eile, herzlichst  
Ihrer

Paul Ernst

MTA FIL. INT.  
Lukács Arc.



MTA FIL. INT.  
Lukács Arc.

194113-439/21



Herrn Dr. Georg v. Lukács

22<sup>te</sup> Passauerstr 22

Berlin W 50

1911 maj. 3.

Lieber Herr Dr., wenn man eine italieni-  
sche Reise plant für den Fahr ins Lan-  
de: ich kann auch (italien) gründen nicht  
fest d. hoffend für Uffengen Strauch  
Paris für reisen. Was macht Ihr Mani-  
script für die feilbrück? Es muß bis  
Mitte August fertig sein. — Empirist ist Act  
1a. & ungenügend, für Zufriedenheit. Ch. St.  
nicht ist fertig, aber auch nicht präsenta-  
bel: er kann mir unglücklich vor, indem

MTA FIL. INT.  
Lukács Arc

Ich kann ich ihn jett kien  
 man dem, auch jhan nicht  
 gu'gen. (ahaw) ich st' (chen  
 ub'wunden luke, schick' ich  
 jhan der Maunt. Rshoh  
 jmfad st' Paul Ernst

MTA FIL. INT.  
 Lukács Arc.



Lucc 13-439/24

Herrn Dr. G. v. Lukács

Florenz

3 Pappa d'Argento 3

1911 möj. 11.

Weimar

Lieber Herr v. Lukács,

1) Bibliophilien: Postkarte an Herrn  
Dr. Schmidtkepp, Weimar; Entsch.  
gebühr 10 M., ~~fr~~ (oder 20, genau auf  
ich nicht) Jahresbeitrag 10 M., wofür  
man einige wertvolle Bücher erhält.  
In Cataloge können hi auch so gekauft  
werden, wenn hi an die Antiquare Kartons  
schreiben.

2) Christenrich anbr. Er geht, wie dieser  
Brief, über Budapest, da ich Ihre fleischl.  
Gedanken abnimmt habe.

3) Aufsätze von Poppe nicht gelesen.

4) sofort nach Pfingsten reize ich 4-6  
Wochen nach Paris. Kannen hi doch  
auch sein! Nachtr bin ich wieder in  
M., fröhlich auf Ihren Besuch.

Wollich für

Ernst





Herrn Dr. Georg v. Lukács

MTA FIL. INT.  
Lukács Arc.

Lanc 13-439/25

Budapest VI

Kadikwa'Wekemaller 20<sup>a</sup>

Bitte annehmen

1911

Wien am 5. Juni

Liebe Frau Dr., was ist das für ein  
schweres Ereignis, von dem Sie schreiben?  
Wir haben doch immer immer auch, damit  
in an unsere schweren Dingen teilnehmen.  
Ist vielleicht Ihr Vater erkrankt? Ich  
habe übermorgen nach Paris, werde Ihnen  
von dort meine Besorgnis schreiben. Jeden-  
falls seien Sie versichert, daß meine Ge-  
danken bei Ihnen sind.

Ihre Beurteilung der Christenheit  
wird wohl richtig sein. Ich habe, ich eine  
bestimmte Gefühl gehabt, nicht vor Kämpfen,  
da ich den meinsten Fall in einer Fremde vor-  
bei, war ich zufrieden. Auch Schaffter ist  
mit mir. Ich will ihn jetzt liegen lassen in.  
Dann noch einen fahren. Vielleicht  
hast du eine Hornung in der produktiven Kraft  
vor. Mit dem Gipsen bin ich jetzt, auch  
der Umarmungen, zufrieden. In ca. 8 Wochen  
erhalten Sie ihn wieder.

Mit vielen herzlichen

MTA FIL. INT.  
Lukács Arc.

Wünschen, besonders mit der Hoffnung,  
daß das, was Sie ausdrücken, nicht allgerade  
ausgehen mag,

Ihr

Paul Ernst



MTA FIL. INT.  
Lukács Arc.

14413-439126



Herrn Dr. Georg v. Lukács

20<sup>a</sup> Stadtvorsteherallee

Budapest VI



1911 June 5.



1911 jun. 16.

W. den 16. Juni

Richr. Kell. Sr., ich schicke dir diesen Kasten  
an dir zurück, & ich bin dem unheimlichen Gedrücke  
nicht gut schmecken kann.

Es nützt dir nichts auf einer sel-  
tenen Empfehlung, mir das und machen dadurch  
revolvierend. Es fehlt dir, was eigentlich dir  
letzte Grundplan, ich dir die Lösung sein muß: Ich habe  
es ist nicht zu helfen und zu ändern, ich habe  
es für ausgedacht, daß dir das, ich etwas Erfah-  
rungen schaffen wird.

Ich habe es nicht für ausgedacht,  
daß dir diesen Briefe gerade durch, ihren prinzi-  
piellen Fehler bei der heutigen Konferenz aller  
Begegnung von Freund doch aufgeführt werden können  
von (von Kumbard?) , aber einem Erfolg habe  
ich für ganz ausgedacht.

Wenn dir es nicht nützt, daß  
ich es offen vor, aber gerade hier ich ein  
Schulbeispiel von einer Maschine nicht zu er-  
kennen Begegnung, die ganzlich krank ist. Ich



Ich bin tiefst zufrieden für den aufnehmenden Ein-  
gang der Kasse, aber ich kann nichts Anderes  
sagen.

In etwa 14 Tagen bin ich nach  
Paris, bleibe dort bis zum Herbst (Adresse:  
Pieria Minny, rue du Lycée 45, Sceaux (Seine)).  
Kommen wir uns nicht einmal irgendwo traf-  
fen?

Wiederum Ernst

Paul Ernst

• Expédié par

M

Demi

Rue

• L'inscription du nom de l'expéditeur est facultative

No

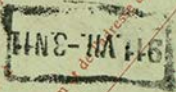
de l'expéditeur

L9413-439/28

INTA FIL. INT.

Lukács Arc.

RÉPUBLIQUE FRANÇAISE



CARTE POSTALE

Ce côté est exclusivement réservé à l'adresse.



M. Herrn Dr. J. v. Rükens

20<sup>a</sup> Stadtwaldchenallee

Varoslyeti Lajos

Budapest 20



L. H. St., ich hatte keinen feinen  
Pfeifen, da ich nur ein paar Tage in  
Paris blieb. Am 6. bin ich  
wieder in Wien.

Bleibst für

Paul Ernst

MTA FIL. INT.  
Lukács Arc.

1911 jun. 23.

Postkarte

L446 13-439/30



Herrn Dr. J. v. Lukács

Pension Hühner

Weimar

Lassenstr. 6

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

MTA FIL. INT.  
Lukács Arc.

Rockenreiter Dr. Dr.

Hof Hotel Heckenbrücker  
Hof, Ostseebad Müritznitz.

Grupe

Ernst

1911 aug. 3.

Weimar, 16. Aug.

Liebe Frau Dr.,

vielen herzlichsten Dank für  
zwei Briefe, den Artikel aus dem  
Lorenz in der Haupt.

Der Artikel aus dem Lorenz hat  
mir sehr, gedrückt, einen noch stär-  
keren Eindruck gemacht als in Npt.  
Ich sprach auch mit jemand darüber,  
der sich auch sehr warm darüber  
äußerte.

Das Haupt habe ich sofort an  
H. geschrieben. Es ist eigentlich schon  
abgeschlossen, ich habe aber ge-  
hen, und auf alle Fälle möglich zu  
machen, daß es noch etwas früher  
kann, wo-ist er einen Artikel von



mit auf wiederholtes Jahr zurückstellen.  
Ich komme, aber daraus sehen, daß es  
mit ich gefallen hat. Ich glaube, daß  
sich ganz organisch ein Kreis einiger  
Leute bildet, wenn erst die 3 jahresgen  
jährlich da sind, es wird auch der  
Kreis für eine Zukunft da sein.

Erwin ist im Druck, geht ph-  
nen wiederholtes ja. Es ist nicht das  
geworden was es sollte, vielleicht aber  
wollte ich auch, wie so oft, etwas, das  
nur die Andeutung, Möglichkeiten der  
Ableitung hinweisend. So wie es ist,  
mag es seinen Lauf nehmen, begreife ich  
nicht um den Druck. Ich be-  
drücke jetzt sehr meine Ansätze auf  
habe, aber habe noch gar nichts fertig.

Ende August u. Anfang

Liebt. bin ich hier, frue wird auf  
ihren Besuch, ich hoffe Sie hierher  
und bei uns wohnen werden ich immer  
gaut.

Wiedergeliebt

Paul Smith

INTA FIL. INT.  
Lukács Arc.

LG4C 13-439/31



Herrn Dr. Georg v. Lukács

Budapest VI

Stadtwa-Wohnallee 20<sup>a</sup>

MTA FIL. INT.  
Lukács Arc.

8 H. C. 1111

Postkarte

644613-439/32



Arrer Dr. J. O. Lukács  
v. Hegelstrasse 20<sup>a</sup>  
Budapest VI  
20<sup>a</sup> Radnóti utca



Ihr guter Herr Dr., von 15. Sept. ab bin  
ich verreist - hoffentlich können wir vor-  
her doch noch. Von Kieffler habe ich wohl  
jedenfalls keine Nachricht? - Mein früherer aus-  
wärtiger Briefmarken, konnten wir den  
nicht durch einige ungarische unterstutzen  
u. so seinen Reputations dank erhalten?

Sehr Euer etc

Paul Ernst

MTA FIL. INT.  
Lukács Arc.

1911 aug. 28.

1911 sept. 6.

W. Den 6. Sept.

Lieber Herr Dr.,  
gerne habe ich eine oder mehrere  
Zeilen geschrieben. Erstens ist plötzlich das  
Antreten des festschreibenden überhaupt in Frage  
gestellt, da der Herr Kollege mit einem  
mal (in-jura vor meinem Artikel) gesagt  
gekauft hat, (entwacht) und in Liebe  
Konkurrenz geben in nicht drucken, ab drucken,  
will (ca 5000 H - da sagt man sehr groß  
sein). Daraus schreibe mir ich, daß es  
auch außer diesem Zustand dem Artikel  
doch nicht bringen würde, nicht es mit  
ihm unverständlich ist, und er für die mir  
keine festschreibend, in thematisch, in wenig positiven  
Vorstellung unklar ist. Nun glaube ich nicht,  
daß der Herr Kollege überhaupt möglich ist,  
in handelt sich vor allem in solchen Dingen  
schon dreier, daß man mit einem in

Wirklichkeit phantasievoll skizziert, i. m.  
ist ja aber complete Verwischung aller Gestalt  
in diesen Augen, die ja dem Durchschnittlichen An-  
sicht des Betrachters sind - ich nicht sagen,  
der Mann unter der Dampfkegel - ist fast  
nichts, in ändern. Ab, ich bin nicht Recht  
in. muß mich sagen. Hier: wir haben doch ein  
der Frage unser Jüdischkeit wieder, Sieer Ab-  
schwappen des Ich am sich karamoren  
Vorlesen, der selbst am Ich. Hauptthema  
war, ist doch typisch. Dann ist notwendig  
auch von Ich. Ich selbst sofort Reiter für die  
Arbeit, ganz abgeben davon, Ich, ich in Zeit-  
nachdenken war.

Ich gebe auf unser Thema nach  
für sich, um in der Ruhe zu sehen laßt  
ja arbeiten, wurde mich freuen, so oft zu  
sehen.

INT.  
Arc.

Ich Ihr Buch wieder sehr rühmlich in  
Tag, schreiben, schreiben bis zu mir bitte sofort,  
wenn es möglich ist. Conspire Stelle bis nächsten

Wieder empfand Ihr

Paul Smith



Adresse de l'expéditeur. - Texte.

Adresse des Absenders. - Text.

Indirizzo del mittente. - Testo.

**Carte postale**

Union postale universelle.

Weltpostverein. Unione postale universale.



SCHWEIZ. SUISSE. SVIZZERA.



44913-439135

Herrn Dr. G. v. Lukács

UNA FIL. UN.

Lukács AG.

Budapest VI

Sackwaitschen alle 20<sup>a</sup>

L. A. N., mein Kump, da ich in  
der Abt. an meine Bräut  
meiner Adress. bei Ende September  
in Zürich, Schönleinstr. 2,  
Damen Geniva. - Schreiben  
zu an Staefel, aber noch nicht  
an (hat), da sonst vielleicht  
sch. wird in einige Mille wo ich  
wahrte kann, den Pöy, occupiert.

Von Himmel kommen in jede  
Kreuzung vordringen, es grach  
sehr gewaltig.

Im letzten: in einem, ich  
hinführte Anricht. aber was  
nützt das: in einem, der Verlag  
Möher zahlt lieber 4000 H. Strafe,  
statt des v. neuen Artikel ab-  
drucken - er hat mich offenbar  
nicht gekannt, sonst hätte  
er mich gleich verurteilt; denn  
der Kraich kann ja unser durch  
meine Artikel.

Wliche Gruppe für  
Paul Ernst

1911 sept. 24  
116v

MTA FIL. INT.  
Lukács Arc.

L. Hr. A., ich wurde mich sehr freuen.  
Russe putzieren 6. Octobr, bin abends 8  
Uhr genau in wahrscheinlich Hotel  
Fürrer, corso Ugo Bassi 24, nächsten  
Tag suche ich Pussian; frag auf der  
Post nach, ob Nachricht von fernen  
verlagerten Komitien hi nicht ein  
paar Tage in G. bliebe: Mich pkr

Ernst

1911 sept. 29

Adresse de l'expéditeur.-Texte  
Adresse des Absenders.-Text  
Indirizzo del mittente.-Testo

MTA FIL. INT.  
Lukács Arc.

*Postale*  
Carte postale

Union postale universelle.  
Weltpostverein. Unione postale universale.



SCHWEIZ.SUISSE.SVIZZERA.



LAUC 13-439/36

Jura Dr. G. v. Lukács  
Pensione Consigli

5 4 (259?) via Robbia

Firenze



MA. 11. 17.

Linas & Co.

CARTOLINA POSTALE ITALIANA

CARTE POSTALE D'ITALIE



W. 13-439/38

11. 17.

Dr. G. v. Duhaes

Pisa

Genova in posta

H. Ihr Dr., ich frage  
mich, ob auf Sie, welche  
in Genia:

Pensione Rigatti  
via Assarotti 4; da  
ich dort nicht gleich ein-  
gerichtet habe, bin ich  
vielleicht gerade nebenan im  
Hotel Bavaria; aber in der

Perriem bin ich immer zu  
fragen. Am besten wohl,  
nen bin auch da.

Blick in die Hand  
Paul Ernst

MTA FIL. INT.  
Lukas Arc.

1911 Oct. 7.

W. den 23. Nov. 11

Lieber Herr Dr., leider habe ich mit  
dem Herrn Kralov für Poppe bei Schuppler kein  
Gleich gehabt; es freut, daß v. für den  
dem Publikum unbekanntem N. nicht  
interessa ist. ein Künstlerin unbekannt,  
keinem Herrn Kralov. Ich kann vorausset-  
zen, daß ich nicht mehr zusammen ist.  
nicht dem ganz unklar und ich spre-  
chen, da es nicht ja offenbar und dem Prin-  
zipieller handelt, daß der man sich nicht  
werden muß.

Kapfen bei sich nicht unterwei-  
zen. Wenn sprach ich in jeder Hinsicht  
Bedenken sich einem Herrn gegenüber ab.



bekannt zu halten, nicht, weil einer lachen  
müßte, sondern weil wir anders sind, wo  
ist der ja der starke Beweis für die Kraft.  
Es geht jedem so, der man ist in gehört zu  
einer Arbeit: wahrscheinlich nicht mehr wahr-  
scheinlich die Arbeit überhaupt und aus solchen  
Kreisläufigen.

Mein Kalle hat in Dresden Erfolg:  
gegen einige große Provinzialitäten hat er in  
der Lebensweise ein großes Werk gemacht, der  
Kopfbild für wiederholte und in ganz kleinen  
genügt.

Mein Kalle, der ich nur einmal  
Lukács in seinem Namen gesprochen  
hat, weiß mich sehr, daß ich in  
Freien will - was hier und schon ist.

Alles für

P. E.



- P. S. Bouvier lebt in San Domingo bei Jacole; er ist zwar wissenschaftlich in-teressiert, aber sehr mit den Fiktionen besetzt, als ich denke, daß in einem Kerne etwas sehr wertvolles steckt.

La 4613-439/39

ARTOLINA POSTALE ITALIANA

PARTE POSTALE D'ITALIE

MA. IL. M.  
Lukas AG.

Edizione Dr. G. v.

Lu. Kates

Pensione Consigli

via dei Robbia 54

Firenze

Mr. Dr., in Lili: rie  
gerina sieht es eine ganz  
bucliche Gegend, die mit-  
gucken ist. Ich sah eine  
Wohnung, 5 Zimmer in allem  
Haus mit Thurm, Garten u.  
Gartenbenutzung, steht am Meer  
(man geht durch den Wäldchen  
hinüber an den Strand, hat mitten  
im Meer phorix Bad (abseits) 45 fr.  
monatlich. Oder nicht vorhanden,  
absolute Still, von Nach nicht  
zu spüren, ca 35 Minuten zu  
gehen bis zum Mittelpunkt d. Stadt.

Wenn hi davan drucken, in di  
hieser Egeud zu kommen, wacke  
ich stum dringend zu dicker  
Wohnung, wir sind mit gutt.  
hi unuphen noch als wohl schull  
entcheiden.

Mein ah Gott wird morgen  
fest.

Für ihre fruchichen zu den  
sage ich stum hlichen dank  
E frut mich sehr, daß di blut  
stun gefallen ist.

Die Guts von uns (noch)

fr P. E.

1911 Oct. 21.

Bay 13-439/100



NOVA

ITALIANA

ITALIANA

ITALIANA

ITALIANA

ITALIANA

ITALIANA

27

27

27

Herrn Dr. G. v. Lukats-

Primus Courigle

via Robbia 54

Firenze



ITALIANA

ITALIANA

ITALIANA

ITALIANA

ITALIANA

Lieber Herr Dr., mein  
pflichtiges Beileid für  
Ihren Verlust.  
Ich tut mir leid, daß  
Ihren die rasende Wahnung  
abgelesen wird: wenn ich in  
Helena leben konnte, das kann  
möchte ich haben.

Ich lag in Brich Kasse  
noch dazu, daß ich in Genes  
bin, ich möchte nicht, daß zu  
viele Menschen etwas davon wußten.



Urbodis rüß : ch Montay  
früh aisch ab, nörd, lu also  
ich nicht mehr sehen können.  
Freu. ch., di bi herzlich  
grüß, bleib duirend  
in der Provinz Rigalli, bi un-  
den di also im May dort an-  
treffen. Vorher, Ende Decemb.,  
kannst : ch noch einmal  
nach Genew.

Anrede wird morgen  
schj. Mit der Größten Johs  
Paul Ernst

52-100-1161

MTA FIL. INT.  
Ludov. Arc.

Posta

MTA FIL. INT.  
Lukas Arc.



Call 13-439/22  
Herrn d. G. v. Lukács

Pension Conzogli

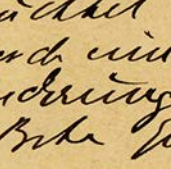
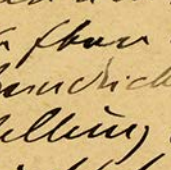
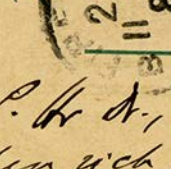
Firenze

via di Robbia 54

L. U. d., in Eile  
1/ Haupt sofort an Ich.  
geschickt  
2/ Ich für Dich schreiben  
ich auch die Woche, es ist sehr  
sehr.  
3/ Aia d'ur ausbr mit x Bd  
M. Koch  
Eure

439/45

Posta



Herrn Dr. G. v. Lukats

Pension Causzli

via dr. Robbra 54

Franze

Adm. H. H. H.  
Lukas Arc.

H. Dr. Dr., unser Brief hat  
sich sehr gut. Ich danke  
Ihnen sehr für die  
freundlichen Briefe. Die An-  
stellung, welche Sie machen,  
würde mir eine große  
Anregung sein.

Beste Grüße Ernst



L. H. St.,

INTA FIL. INT.  
Lukács Arc.

1911 Dec. 1.

anbei sende ich Ihnen den Brief  
des Tages, in welchem er meinen kleinen  
Artikel über Ihr Buch zurückgeschickt.  
Die Sache scheint mir eine Perfidie,  
denn ich hatte etwa 3 Tage nachdem  
ich Ihr Buch geschickt bekommen  
hätte, meinen Artikel geschickt; und  
ihre Redaction hat Ihnen ja auch 2 Wochen  
behalten, die sie aufopferte, um zu  
sehen, wenn ein anderer Artikel als der Buch  
kam.

Ihre Zeitschrift ist ein an sich sehr  
buntes - derartiges Blatt, das wir zum Ver-  
gnügen, nicht in der Absicht, daß es humoristisch  
sein soll; vielmehr soll es die Welt  
nicht der Welt.

Ed. Mörike in München und viel-  
leicht den hiesigen Poppers vorgehen.

Bravo Gut, Ihr

Paul Ernst



**Der Tag**

Moderne illustrierte Zeitung

Redaktion

Berlin SW<sup>68</sup> den 29. November 1911.  
Zimmerstraße 56-41

Herrn

Dr. P a u l E r n s t

W e i m a r.

\*\*\*\*\*

Sehr geehrter Herr!

Da uns bereits eine Besprechung des Lukácsschen vorliegt,  
müssen wir Ihnen zu unserm Bedauern den uns freundl. zur Verfügung gestell-  
ten Beitrag darüber mit bestem Dank wieder zurücksenden.

In vorzüglicher Hochachtung

ergebenst

**Der Tag**  
*M. Kest*

1 Ms.

MTA FIL. INT.  
Lukács Arc.

Helvis

INTA FIL. INT.  
Lukács Arc.

LAUL 13-439/46



Herrn Dr. J. v. Lukács

Pension Lucignoli

54 via dei Robbia

Firenze



1911 Dec. 1.

1911 dec. 8.

Liebe Frau Dr., hier sende ich Ihnen  
einen Brief vom Schepfler, der bei Ihnen  
wird. Je schwieriger es Ihnen zu sein  
ist, desto wertvoller ist es für Sie.  
Gewonnen.

Meine kleine Anfrage Frau Bucher,  
da der "Tag" nun geschlossen ist, kenne ich  
bei der Schaubühne: hätte ich gleich für die  
Ich geschrieben, so wäre es natürlich etwas  
früher gekommen geworden, als im Tag habe  
ich nicht mehr Platz. Frau Bucher ge-  
nügt es ja als Hinweis, damit der Buch  
nicht unberücksichtigt bleibt.

Schepfler sagte mir, daß Edward  
Mörker in München wohl den  
Koch Poppers bringen würde. Er will  
etwa einige Seiten mit P. schreiben in  
seinem Werk. Blich vorgedr.

P. J. Halla hat Erfolg in  
diesem ersten Publikations-  
versuch ist die Ver-  
öffentlichung. Paul Ernst



Du bist mir wie ein  
 neuer Stern am Himmel.  
 Du bist mir wie ein  
 neuer Stern am Himmel.  
 Du bist mir wie ein  
 neuer Stern am Himmel.

So ein fruchtbares Land  
 zu sein, das ist das Glück,  
 das man nicht  
 kaufen kann. Das ist das Glück,  
 das man nicht kaufen kann.  
 Das ist das Glück,  
 das man nicht kaufen kann.  
 Das ist das Glück,  
 das man nicht kaufen kann.

Das ist das Glück,  
 das man nicht kaufen kann.  
 Das ist das Glück,  
 das man nicht kaufen kann.  
 Das ist das Glück,  
 das man nicht kaufen kann.  
 Das ist das Glück,  
 das man nicht kaufen kann.

So ein fruchtbares Land  
 zu sein, das ist das Glück,  
 das man nicht kaufen kann.

So ein fruchtbares Land  
 zu sein, das ist das Glück,  
 das man nicht kaufen kann.

formelmann 7. 12. 11.

Lieber Freund, mir ist heute wegen  
Lacaze's die Seele und der Verstand  
zugesprochen worden und ich habe eben  
den feinen alten Mann gelassen. Der  
Vergleich an unser Gefährte will ich  
nicht verfehlen. Man zu sagen, dass  
der kleine Krebs ganz mitge-  
fallen hat. Ja, und auch zugehörig.  
Ich hätte auf den Gedanken, den L. mir  
nicht zu geschehen hat, nicht auszusprechen  
zugesprochen und ich bin mir sehr bewusst,  
dass ich das bekenne. Ich habe ihn sehr  
gut zu sein, wenn ein bestimmter  
Zugewandte ihn zur Reue hat gemacht,  
wenn er seine Gedanken an den  
Lied eines kleinen Menschen  
nicht mehr weiß. Ich habe, dass  
- bei ganzem Willen in unser  
Lied das unvollständige Gut, was das  
3. L. hat, in einem anderen unvollständigen

Stalun



Herrn Dr. Georg v. Lukács  
Pension Consigliere

54 via dei Rabbia

Firenze

M.A. IL. INT.  
Lukács Arc.



1917 dec. 8.



MAHL. AT.

Lüdens Arc.



Luyl 13-439/49

Herrn Dr. G. v. Lütke

in Lönig

Firenze

54 via de' Robbia 54



Seit heute  
bin ich wieder in  
Bisath via Cassarotti  
4, Guina in der Stadt  
Ihre Adresse für Besuchen  
den ein Anspruch genommen.  
Xenon dank für das fehel-  
hafte Markempacket ich  
bedürfte, ich nicht weiter  
früher war, aus auch colider Glück

geiripen für Kornen.

Das Erntejahr wird  
im den 4. Jan. entrapfen,  
etwa 14 Tage später werden wir  
uns sehr freuen, wenn wir  
ganz noch hier bleiben.  
Das Klima ist hier her-  
lich - herzlich gesund Ihr  
Paul Ernst

MTA FIL. INT.  
Lukács Arc.

1911 dec. 28.

1912 Jan. 21.?  
Gemma, 4 via Arzuffi.

Rizatti.

MTA FIL. INT.  
Lukács Arc.

Lieber Herr Dr., wenn aus-  
sich, daß Gerüchte in Wien an-  
zuhängen an dem, was wir noch-  
den in der Stadt (verkommenen,  
in der <sup>pro-thesen-los</sup> ~~mit~~ eine Ruhe machen,  
weshalb etwas anderes man-  
scheinlich and.

Wurden Sie so freundlich  
sein, die befolgenden Karten  
mit französischen Marken zu  
versenden und ein Mentore in  
den Karten zu stecken & am  
nächsten Dienstag Vormittag.

Es fällt mir auf die Zeit,  
daß Einige von mir noch-

geschickten Briefen hin kein  
Nachgosses gekorret haben. Sollten  
si etwa der in Florence befaßt  
haben? Wenn ja, so schreiben  
si mir doch bald bei Gelegen-  
heit. Die Praxis der Post (wobei  
denn sehr schwankend.

Ih. rufe morgen noch  
Dr. Hebbard zu mir.

Mit herzlichem Gruß von  
uns allen Ihnen Ihr

Paul E.

MTA FIL. INT.  
Lukács Arc.



L. H. D., die Erwählte ist bereits am Meer ein-  
getroffen, und alles geht gut. Ich hatte ih-  
ren die Zeit bloß vorgeschlagen, weil wir denselben  
den 3. September bereits zusammen sein können;  
als da sie durch ihren Mann sehr mit einer  
früheren Zeit festgelegt sind, so ist es mir er-  
höflich lieb, wenn sie früher kommen. Sie  
können denn frei v. d. Anzahl eine halbe  
Wochen, denn sind wir uns über den Brief  
allein nicht, schreiben sie doch recht bald der  
Freunde der Zukunft, ich werde für sie ein  
Anschreiben hier abgeben. Ich war ein

MAHL. 191  
Lukas Arc.  
10

1912 jan. 3.

CARTOLINA POSTALE ITALIANA



Lucy B-634/50

Herrn Dr. G. Luthi's

Pension Consiglio

54 via di Robbia

Fivonne

Ich lieb, wenn  
ich mich immer sprechen  
kann mit dir ich frage dich  
ich auf ihren Besuch  
Bleibst du  
Paul Luthi

MTA FIL. INT.  
Lukács Arc.



Kerrur Dr. Georg v. Lukács  
LWYL 13-439/57

Pension Consigli  
via dei Robbia 54

Firenze



1912 Jan. 4.



1912

Genova, 4 via Lissarotti  
Pensiero Rigalli  
D. 4. Jan.

Lieber Herr Dr., ich habe eine große  
Bitte an Sie.

Wie ich schon schon schrieb,  
ist unser 2. das Kind geboren, ein  
sehr schönes, gesundes Knabe. Nach  
dem kirchlichen Recht kann er aus-  
genommen werden als ein Kind einer  
nicht bekannten Mutter; er soll  
dann einen beliebigen Namen und  
ein Land. Eine Verwandtschaft.

Wie ich schon schon erwähnte,  
will Frau & ich. das Kind mit nehmen,  
dann eine Weile in Kost geben, in-  
dem kurz vor Winter in die Un-  
gehung, um Politik zu betreiben, und

Sauer das Kind als ein fremdes Pflanz-  
Kind zu sich nehmen. Nach etwa 3-  
4 Jahren wird mir die Erfahrung  
der Adoption geben lassen und, wenn  
ich den Erbtheilswinkel zu nehmen,  
zu adoptieren.

Hier muß ich eine Vermutung  
bekommen. Es erschien mir unpro-  
bisch, daß ich selbst Vermutung wurde,  
wiel das eventuell in Deutschland  
späte Krecht erweisen konnte. Werden  
in uns vielleicht die fremdschickheit  
erweisen, der Anst zu abnehmen:  
in einem Kinstler Markt. Wenn, als  
daß in hier vor dem Postone ihre  
Besuchlichkeit erklären, 3 oder 4  
Jahre lang. Ich schreiben aus 1. p. p.  
daß das Kind bei Frau v. Sch. gut  
aufgehaben ist, und steht mich 4

Sachen Ihre Genehmigung zur  
Adoption geben. Hat Ihnen nicht Ihre  
Pflichter worden, da eine Adopti-  
onats Form und der Kirche wird.

Wenn Sie nur so Licht er-  
wirken wollen, so würde ich Sie  
bitte, daß Sie Ihre Papiere mit-  
bringen, nämlich Pap oder dergleichen  
ander Adoptionen und eine Be-  
schreibung von der Papi in Bezug,  
daß Sie dort wohnen. Sollten Sie  
keinen Pap haben, so kann der  
dortige Consul irgend eine andere  
Beschreibung für Ihre Persönlichkeit  
anstellen <sup>(ausgemacht als Adoptionspapiere etwa)</sup> ~~in~~ <sup>so</sup> wenn sich das vor-  
zeigt, so kann das Schriftstück  
zu sich nach an den hiesigen  
Praetor geschickt werden.

Ich wäre Ihnen außer-

bedeutlich druckbar. Das im Vor und  
nach ist, haben wir bei pfl gar noch  
nicht gewiß, wir denken, in pfl  
w. kann noch einen et nicht abgela  
sen.

Mit Hochachtung  
u. s.

Paul Ernst

MTA FIL. INT.  
Lukács Arc.



L. Herr Dr., es ist noch  
nicht einmal nöthig,  
dass Sie besondern Papiere  
haben; es genügt,  
dass ich Ihnen Namen  
angebe. Wenn Sie einver-  
ständend sind, so schrei-  
ben Sie doch bitte sofort  
eine Karte, weil das bis  
<sup>sonntags</sup>  
~~Montag~~ genügt sein  
wird. Mit dem Gruss  
Ihr

P. E.

MTA FIL. INT.  
Lukács Arc.

1912 jan. 5.

CARTOLINA POSTALE ITALIANA

(CARTE POSTALE ITALIE)



L44C 13-439/52

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch:

Alm. Dr. G. v.  
Lukács  
Pension Consigli  
via dei Robbia 57  
Firenze

Stamen, für die manchen für  
manchen für bilden, da ich hier  
mein billyen betragen unter der  
hebe, der ein gewisses chod-  
meine Kommen.

Bylich für

Paul Enk

LVK 13-434/88

MA FL. 131.  
Lukas & Co.

CARTOLINA POSTALE ITALIANA

(CARTE POSTALE D'ITALIE)



Herrn Dr. G. v. Lukács

Präsidium Consiglio

via dei Robbia 54

Firenze

1912 Jan. 6.

L. K. Dr., vielen herzlichsten  
 Dank für Ihre große Freundlich-  
 keit. Aber ich hätte doch nicht  
 zu telegraphieren brauchen; er-  
 stens hätte ich Ihnen ohne Karte,  
 ob Telegr. an kam; und zweitens  
 hätte ich auf meine letzte Karte,  
 wenn ich auch nicht geschrieben  
 gehabt hätte, noch ganz gut  
 antworten können, da die Ant-  
 wort ja auch auch in Samstag  
 angetroffen wäre.

Wenn ich die Papiere  
 abdrucken lassen, so ist es vielleicht  
 auf alle Fälle doch gut, wenn ich  
 sie mitbringen, schicken kann  
 und ja nicht.

Ich wohne unten unten hier, och-  
 falls der hies. Freundes gegen Er-  
 ten bezieht sein sollte, habe ich Ba-  
 varia u. oben hier, och als Li-  
 braryman hier nicht in der  
 Person erreicht.

Dochley scheint mir erst  
 zu kommen, bei solchen theuren  
 Antiquaren kaufe ich nie. Ich habe



UML 13-439/54 1912 ?

MTA FIL. INT.  
Lukács Arc.

Weimar d. 6. Febr.

Lieber Herr Dr., leider war ich für  
den freundlichen Brief mit beifolgender  
Praxis noch beizutreten.  
Es wird also doch wohl Nichts abzu-  
bleiben, wie Ehren-Stein. Ich persönlich ist  
es ja auch gleichgültig, ob der Redaktor  
einen Bleiben, wo man seine Sachen ab-  
schieben läßt, wie in einem kleinen  
oder auch in einem großen Kreise  
ab schaffte bekannt ist.

Walden hat schon vielen  
Jahren für die schonen Motiven, er  
schließt für einen neuen in zwei Kap.  
fr. v. Ich wurde nicht sehr gefunden.  
Er ist jetzt in die Filiale der Peruvianen  
Liede Linares gegeben (wofür er, in die  
Nähe „fines“ hinein); man steht

von Piazza d'Ferrari mit der Frau hin  
Pension Suisse, Via Panigalli 13,  
Genova San Francesco d'Albano.

Grüßte hi doch Kater bestens  
von mir, empfehle hi mich nebst allem  
teiner, sehr gern, in. gratulieren hi von  
mit ganz herzlich.

Über jene Ausführungen als die  
Dreier habe ich mich noch  
denken. Ich glaube, hi haben recht.  
Auch die kleinen Klatsch, können in  
anderer Richtung gehen. Wenn  
ich mit dem neuen Laufschritt bin, dachte  
ich mich sehr sehr beeinflusst, hi  
heute als ich die alte mal aus (schon-  
lich) *Wolke* Grütze für

Paul Smith

P.S. Das eine Drama (am praktischen

INT.

RIC.

gründen der Kirche) von Kalas habe  
ich mich dessen geachtet.

LIEBLINGS

BRIEFPAPIER



MTA FIL. INT.  
Lukács Arc.

LA4C13-439/55 1912?

W. den 11. Febr.

Lieber Herr Dr.,

Sie wissen einmal, wenn  
ich nur konnte habe, u konntest Sie viel-  
leicht aus Hoffentlichkeit in einem ein-  
garischen Markt besuchen. Ich habe  
mir den eine Zeit vollends in zwei  
Wochen. Ich werde in vor dem Ab-  
bruch in unser Sprache nicht öffent-  
lichen.

Ich fürchte sich, da auf  
Ihr Kanten. Ich bin Ihr  
P. E.

Paul Ernst



MIA FIL. INT.  
Lukács Arc.

1912

Weimar  
am 11. Nov. 17  
16. 11. 12

Liebe Frau Dr., ich habe sehr lange  
nichts von mir hören lassen, weil ich  
in der angestrengtesten Arbeit bin. Von  
Ihrem Buch, das in 2 Bänden 30 No-  
vellen enthalten soll, sind mir 12  
Novellen zuge-  
gangen, die kommen sehr vortheil-  
haft, wir flüßig ich sehr gut zu lesen.

Hat Dr. Camillo d'Albano  
inzwischen Nachsefunden? Ich würde  
mir eine möglichst vollständige Erzählung  
bifern. Habe ich irgend ein Papier  
bekommen? Wenn, dann sende ich es  
Ihnen an fr. v. lch., 13 via Paccigalli;  
I. Francisco d'Albano, Genova, Pavia  
1912.

Di Frauen von Balaz haben  
mich sehr interessiert, in. ich glaube, daß  
du etwas ist. Ich liebe du ein waren  
in Dresden umfallen, aber was will  
ich erst einmal sehen, nur du weißt ist,  
du auch nicht überseht ist. Es ist, jeden-  
falls ein Anreiz, daß was in Dresden  
im Blick von. Das spielt, ich werde  
mich sehr darüber freuen.

Nichtigen kühn Kanciel Braun-  
holz in Berlin, in einem neuen Kunst,  
denen Süden Schauspielhaus. Hoffent-  
lich macht es nicht vorher Bankrott.

Augenblicklich ist hin und  
hier auf 4-6 Wochen, um in der Mitte  
zu arbeiten, mit als habe ich Kurier

Wundern und in. Dank immer noch mit  
Bedauern an unsere schönen Tage in  
Sina zurück.

Bleibe sehr froh  
Haut Ernst

MTA FIL. INT.  
Lukács-Erc.



Mrs. Dr. E. v. Lukács

Pension Consigli

644613-439/57

54 via dei Robbia

Firenze





1912 marc. 16.

Autogr.  
Jahrg.  
Folien  
Bücher

MTA FIL. INT.  
Lukács Arc.  
LA 4613-459/58

1912 ?

Weimar, 23. M 13

Lieber Herr Dr., Ich bin wieder  
um eine Concession bitten: Ich lege  
500 Mark bei, könnten Sie die nicht  
von dort aus an Fr. v. Ch. schicken,  
Pensionaire, 13 via Panigalli,  
S. Francisco d'Albano, Genoa. Ich  
möchte in nicht hier absenden,  
um in dem kleinen Post, der W.  
schick ist, nicht die Neugierde der  
Postbeamten zu erregen.

Frau Hermanns Ansicht über  
Ihr Buch kenne ich nicht, da ich in  
lang nicht gesprochen habe. Her-  
mann sprach sich in Allgemeinern  
mit großer Achtung aus, fand

an Schützenden den ersten Teil  
von R. M. Lippes und den letzten von  
R. George, hatte aber im Grundsatze etwas  
ausgesprochen, das uns sehr wichtig  
war, gerade von ihm: es sei  
zu intellektualistisch. Ich meine ja,  
jeder muß seine Sachen so machen,  
wie er es eben nach seiner prom-  
pten Auffassung kann, und man  
kann nicht, wenn man prom-  
ptische Voraussetzungen hat. Es  
gibt verschiedene Wege auf den  
Berg, und jeder muß den sehen,  
auf dem er die Natur gestellt  
hat und das sieht, wenn er  
auf seinen Nachbarn sieht.

Wallher dankt schönstens



Für die Bereicherung eines Sammlungs und mich nichters einen Brief an Sie campacieren, über die-  
en Dank selber ausgesprochen.

Haben Sie Verwendung für  
kleinere Sammlungen saumliche Werke  
zu einem billigen Preis in. was  
werden Sie dafür geben? Ich habe  
manch eine Billigkeit erlebt, die  
er kaufen will, in der sich in.  
Sie würden in zu in der norma-  
len Autographenpreis bekun-  
nen.

Sie bin jetzt in Nr. 13 der  
Kavellen in. bis jetzt gefunden mit  
dem fortgang. Inwieweit werden ich  
durch Correctionen durchbrochen;



L. Herr Dr., der Besitzer der Bibliothek ist  
j. j. verst. ; sobald es für mich kommt, soll  
ich, ihm wegen der Uebertragung in. Lese  
zu den Buch auch Druckwerk senden. Viel.  
Wird mit auch der Eins oder Anden der Anden  
haben. Folgers Eins ist in den Druck vor.  
geh. fater überbringen nach für sich; Adress: b. d.  
Haus Nr. 10, Hasenb. 86. Mit Freuden für  
Herrn Eng

MTA FIL. INT.  
Lukács Arc.

1912. maj. 1.

Philips

LA4C13-439/59

Postkarte



Herrn Dr. Georg v. Lukács

Pennar Carrigli

Firenze

54 via di Robbia

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

L. H. Dr., ich fahre ca 3 Meilen  
früher zurück, und kommen uns  
dann in Kieritzberg treffen. Noch  
besser wäre es, wenn Sie Ihre  
Reise von Wien so einrichten könnten,  
daß Sie über Zürich führen. Sie  
kommen hier noch ein wenig  
zu kommen, der Aufenthalt ist  
unzweifelhaft.

Brüder Gmpten von uns  
Brüder für P. S.

(bei Dr. H. Müller,  
Hoflaube Nr. 86)

MTA FIL. INT.  
Lukács Arc.

1912 May 7.

Adresse de l'expéditeur.-Texte.  
Adresse des Absenders.-Text.  
Indirizzo del mittente.-Testo.

LCY 13-439/60

 **Carte postale**

Union postale universelle  
Weltpostverein. Unione postale universale.



SCHWEIZ.SUISSE.SVIZZERA.



Kern Dr. Georg v. Lukács  
Hotel Sacher

Wien

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.



Adresse de l'expéditeur. - Texte.  
Adresse des Absenders. - Text.  
Indirizzo del mittente. - Testo.

Carte postale

Union postale universelle.

Weltpostverein. Unione postale universale.



SCHWEIZ. SUISSE. SVIZZERA.



Herrn Dr. Georg v. Lika's

Lay 613-639/67

MAHL. HT.  
Lukas AG.

Heidelberg

u. Lauchhauserstr.

L. H. Dr., ich schreibe Ihnen,  
wenn ich den Tag meiner Reise genau  
weiß.  
Habt uns: in der  
Furche am Heidelberg, in  
Bad Dürkheim meine  
Friedrichstr., wo z. Z. meine

Brinkhild aufgeführt wird  
die wiederholte Aufführung ist  
in Pfingsten - den gesamten  
Tag hat man uns nicht  
geschrieben, in derden es  
erst gehen können.

also: Bad Dürkheim.

Mich. Gutz. f. h.

Paul Ernst

Eine Nachricht:

probleme Zürich

1912 maj. 21.

MTA FIL. INT.  
Lukács Arc.

L. H. S., ich habe doch nicht  
über Heidelberg kommen können,  
im letzten Augenblicke hatte  
ich noch eine unversenkte  
Anzeige, in. es reicht denn  
das Geld nicht mehr. Da stand  
mir sehr leid, denn ich hätte  
so gerne mit Ihnen über  
allgemein Sachen gesprochen,  
besonders über die Novellen, d.  
von Problemen wird aber in  
Kopf verknüpft. Kommen Sie  
nicht auf eine Weise auch  
mir mal kommen?

Ich bin jetzt mit 22  
Novellen fertig, u. fehlen noch 8  
an der Sammlung, ich bin  
aber auch typisch und.

W. E. f. f.  
Paul Ernst

MTA FIL. INT.  
Lukács Arc.

1912 jun. 3.

Postkarte

144613-439/62

Herrn Dr. Georg v.

Heidelberg

1 Melnholtzstr. 1

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.





Postkarte

LWL B-439/63

MTA HL. HT.  
Lukács Arc.



Herrn Dr. J. v. Lukács

Heidelberg

Helmuth Gothafer!

L. H. Dr., frochtlbar icher,  
ich esse mit Frau u. Kindern  
lunter, an der See, kann also  
Bloch nicht weffen. Wir  
gehen nach Belgien, nach  
Heyst, Hotel Central. Viel-  
leicht können wir auch  
uns sehen, wenn wir es

Holland sind? wir bleiben  
bis ca 5. August dort.

Herr Professor A. Schultze  
Erfurt, Rathhaus, der den  
Museumswachen hat, hat auch  
Hegel in andere Mietsproben  
Brick; er wird geben die  
schreiben. - Haben wir die  
Bibliothek der Kirchenrat  
aus dem Katalog gekauf? :  
hi war, der 6. 11. -

Herr Ernst

Paul Ernst

1912 jule 5.

MTA FIL. INT.  
Lukács Arc.

Lieber Herr Dr., mit hier wichti-  
lich kurb, daß ich ganz krank gewor-  
den bin d. morgen schon nach Hause  
zurück fahre. So kommt aber doch  
kein Arzt. Ich bin zu schwach. Sofort-  
lich wird anderswo. Ich wünsche ge-  
nau, daß hi. jungerer Wille trifft.  
Bleib für Paul Ernst

1912 jun. 15.

INTA FIL. INT.  
Lukács Arc.

CARTE POSTALE

Côté réservé à l'adresse.

POSTKAART

Zijde voor het adres alleen.

Naam en adres van  
den afzender  
(Niet verplichtend)

Nom et adresse de  
l'expéditeur  
(Indication facultative)

M.....

LCM 13-439/64

M. Dr. Georg v. Rika's

1 Helmholtzstr. 1

Hilversum

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.



\* NE PAS LIVRER LE DIMANCHE  
NIET BESTELLEN OP ZONDAG

\* Cette inscription peut être biffée. — Dit opschrift mag doorgeshaald worden.



Posttar



286

Lat 13-439/65

Frau Dr. Franz v. Lukacs  
Grau Hotel

Scheunwiesen

Holland

1912 aug. 5.

PAUL. M.  
Lukas AG.

Lieber Herr Dr., ich er-  
fahre soeben, daß Sie  
auf der Rückreise mich  
aufzusuchen gedenken.  
Nun noch ich am di-  
ten. ist (wenn nicht  
Sie heute im Ausdruck ist:

Dann, drückte ich mich -  
hier ein (Chausseehaus,  
Rottliehrod bei Nordhau-  
sen). In Kommen hier sehr  
gut mit wohnen, in. es ist  
reijend. In erreichen ist es  
sehr so leicht in Weimar,  
in Nordhausen von Ost in  
ja auch an der großen  
Lilien b. A. von Nordhau-  
sen fort man ein paar  
Minuten bis Berg- keller,  
von der Stadt aus, in. fort  
in ein paar Minuten mit  
der Klinken, auch hier.  
Ich wurde schon sehr viele  
deutsche Burschen gehen  
(Kypfhaier, Lütharz)  
Mich verpudt fort  
Paul Ernst



Holland WVC 13-439/66  
Fürn Dr. Georg v. Lukács

286

Scheweringer

Grand Hotel

MA FIL. INT.  
Lukács Arc.

Lieber Herr Dr., ich freue  
mich sehr darauf, Sie hier,  
in Rotterdam zu begrüßen.  
In Genuß der Nordsee  
in Buitendijk - Rotterdam  
in der Stadt Rotterdam - Rotterdam  
in der Stadt Rotterdam - Rotterdam  
in der Stadt Rotterdam - Rotterdam  
in der Stadt Rotterdam - Rotterdam  
in der Stadt Rotterdam - Rotterdam

hier 2 Min. vom Bahnhof  
Halberg-Kottlitzau. Es  
sind von Nachhausen im  
ganzen 50 Minuten.

Ich freue mich sehr  
auf Ihr Kommen.

Weglich fbt

Paul Ernst

MTA FIL. INT.  
Lukács Arc.

1912 aug. 14.  
ang.



Postkarte

MAHL. M.

Lukács At.



Luz B-439/67

Herrn Dr. Georg v. Lukács

Cassid

postlagernd

Lieber Herr Dr., es ist notwendig  
geworden, daß ich auf eini-  
ge Tage zu meinem Vater ge-  
he. Das braucht aber an un-  
sern Dispositionen nichts  
zu ändern. Ich wohne in  
Neustadt (Südharz), da  
gleichfalls bei Nordhausen  
liegt. So fahren von Cassel

nach Nordhausen, von  
hier entweder mit der Raab-  
bahn oder mit der Harz-  
güterbahn (entweder Nordhausen  
- Nordheim oder Nordhausen -  
Wernigerode) nach Niedersachs-  
en. In Niedersachsen werfen  
ermöglicht in mit dem Wa-  
gen der Harzgüterbahn mit ei-  
nem besonderen Bahnhof. In  
Hildesheimen wird ~~es~~ wohl  
von Cassel aus, wenn ich in  
in Niedersachsen werden  
ten kann.

Kynliche Grüße Ihr

Paul Ernst

1912  
MTA FIL. INT.  
Lukács Arc.

1912 Aug. 26  
eng. 26

MTA FIL. INT.  
Lúthos Arc.

1912  
W. den 19. Oct.

R. H. A., Sie haben recht mit Ihrer  
Abmahnung gehabt, es geht mir gar nicht  
gut. Mein Sohn hat in Wien gestanden,  
Sie haben ihn ja noch gesehen; zwei  
Wochen lang war er schon dort; freilich  
hat er den direkten schmerzhaften Tod gehabt,  
aber d'après körperliche Schmerzen ist mit  
völliger inneren Ruhe.

Nun gehen wir noch andere  
Dinge an. Sie können, Sie wissen ja, welche  
Erkrankungen Sie sich doch vornehmen  
in der Heilung auch folgenden: ein junges  
Mädchen, Lithuanen, besuchte mich, sie  
wollte heiraten; er sagte mir, es war  
das Heilungsgesetz, aber es war ja  
dennoch auch Griechisch. Lernen ist eine  
Prüfung. Nun ist der wohl an  
den Anwesenheiten verschiedener, es war doch  
als fatal, wenn Sie uns mit einem und  
Lernen d. Griechisch prüfen wollten.



Die "Neuen Blätter" Redaktions-  
Hellerstein & Dresden wollen ein Lyarat-  
kuff über mich bringen in welchen Apri-  
gen ein Aufsatz von Peter über meine  
Probleme habe. Ich würde mich freuen,  
wenn Sie Ihnen würde.

Wenn Sie <sup>irgend welche Art</sup> Ihnen (haben, die geeignet  
ein Kümmer, so schicken Sie doch die an  
die Fotografen mit Boreifung auf mich.

Karlstein hat mir sehr genommen,  
daß ich über Menschen, die so hoch, schlicht,  
schon gesprochen habe. Ich habe aufpassen  
von Biadri einen ungünstigen Eindruck.  
Deshalb will er Casopa nicht sehen,  
zieht statt dessen Eulenberg in eine  
angenehme abstrakte Familienstruktur.

Milch Güte, für Sie

Paul Ernst



LCY 13-439/69

MYA FIL. INT.  
Lukács Arc.



Herrn Dr. Georg v. Lukács

8<sup>a</sup> Auerstraße

Heidelberg

Postarte



La 4613-434/70

Herr Dr. G. v. Lorkow

Haidelberg

8 a. liefert.

P. H. Dr.,

MTA FIL. INT.  
Lukács Arc.

Gaulbr Briäcke

4 Bruch a. Geist hebr. ich Br den  
A. Bl. angewendet, chieken m'a  
i. Kren gleich

3/ Ich anwende nicht gegenwört,  
sanderu Grenzboten.

4/ Ich bin in die, wir haben nicht  
mit für Paul Ernst

1913?

Winnar

am Horn 47

D. 6. Jan.

Lieber Herr Dr., der Ditzeldorfer  
Lehrer Spielmann (Dumont) will  
ein Theaterkassette gründen, die  
von der Stadt eine feste jährliche Sub-  
vention von gewöhnlich 20.000 M.  
bekommt; von Formosa sehen wir  
den Fall immer in Aussicht.

Sie sollte den Lehrstuhl  
für Ethnologie, Völkerkunde u. h.  
Kulturen, sollte ausproben, ist auf  
3 Monate auch dort Kulturen, um  
nicht aus den Besprechungen u. um  
der jungen Generation zu helfen. Für  
den 3 Monate werden 1000 M. v. h.  
Kün Kün ich jetzt nicht



akkor nem is lehet hi megfakadni;  
mármost hi jött el a Vithelyiék kör-  
vise. É. a vége sajnó, ja csak utra-  
lógand, és hi csak innen leírhatlak  
szeltek mindent is. ich denke, és hi  
Karl deun der Professurteil verliert.  
Bitt, schreiben hi wir doch safest.

Wpliche Schrift für

Paul Ernst

P. 1. Es war ja das nicht für ein  
als doch für ein paar Jahre. hi  
Kommen sich die Vorlesungen be-  
nen hi wollen is. dabei doch für sich  
genugend schreiben is. bitten einen  
Anschluß, w. auch Callys an der  
ebenfalls stichischen Kompositionen  
über Metaphorik a



W. dew 12. febr. 13

Liebe Herr Dr., ich habe so ganz nichts  
von Ihnen gehört, wie geht es Ihnen?  
Ihre Freundin, die mich ein Wuthmächten  
berücken wollte, ist nicht gekommen.  
Ichreien bei sich plötzlich einmal einen  
Koch.

Mich freundlichste  
Paul Ernst

MTA FIL. INT.  
Lukács Arc.



Herrn

Dr. Georg v. Lukács

CCYL 13-439/72

8<sup>a</sup> Uferstraße

Heidelberg

1913 Febr. 25.

Zürich,  
Frohburgstrasse 186

Liebe Frau N., Ihre beiden Briefe  
bekomme ich auch hier, wo ich  
z. Z. hi. fr. v. Ich. bin, die ich Ihnen  
bekommen ungesprochen liest. Ihnen wollte  
ich Ihnen den ersten beibringen,  
da der 2te ankam.

Was die brave Helveter an-  
betrifft, so ist es wohl auszusprechen,  
wenn Sie dem Portiere schreiben, dass  
er hi. fr. v. Ich., die er sich geschehen  
will, sich hier in Zürich, Froh-  
burgstrasse 186 befindet, dass er ge-  
sund & wohl ist und täglich an  
Körper und Geist gewinnt. Ich

Ich heute noch auf italienische  
Lautheit hier in. von erst, das od,  
wenn es nötig ist, gleichfalls nach  
Floranz schreiben.

Es ist für sich wohl aus sei-  
fischen, wenn hi, hi in Adoptionen  
vollkommen ist, wodurch der Kind Danksch  
wird in. für Konvaleszenz erlöst, v  
jätlich auf, ferner nach  
Floranz schreiben, wo es sich auf-  
hält.

Entschließen hi wiederum in  
Kunst, hi ich schon mehr.

Ihr sprichst hier ich mich ab  
den unten Brief. Erken, das hi Arbeit m  
es nötig, festzustellen. Ich für mich  
mehr, den ersten Kapitel von ferner in



zu kommen, wenn er sich ist, da wird  
 das mit mal richtig aber das scheffern  
 i. Das Verhalten der Knechtchen, wenn  
 sie gesprochen werden; ich frage mich  
 i. schon aber die Entsetzung, da es bei der  
 Kunst liegen wird.

Ich bin in Frankfurt  
 nicht besser. Es wird auch doch  
 immer klarer, daß bei uns jetzt  
 der tiefste Stand der Dinge ist, daß jemand,  
 der etwas liest, überhaupt kein Ver-  
 stand zu finden kann. Neben ihm ist er  
 mit durch an die neuen Pläne in  
 Kellerei geschickt? Viel mehr ist es  
 nicht, wenn sie dort abgedruckt wird,  
 aber es ist doch wenigstens Jährigkeit,  
 daß sie um einen Plan, einen Plan

MDA FIL. INT.  
L. 1005 ARG.  
wird. Frau v. Sch. und ich sprachen  
gerad hoch oben, als hi ein Mann  
in Jungs verlesen.

An Berkaux werde ich gerne  
schreiben, ich frue mich sehr, daß  
ich eine Verbindung mit Frau Kreich  
bekommen kann.

Vielleicht kann ich hi auf der  
Rückreise ins Riedelthal berücken,  
ich würde so gern einmal mit ich  
und Frau zusammen sein. Vielleicht  
ich stark geschrieben, daß ich aus  
einem Kamen absteht?

Neulich wurde Ihr

Paul Ernst

Du

INT. FIL. INT.  
Lukács Arc.



Kuru

Dr. Georg v. Lukács

Lay 13-439/73

Heidelberg

Uferstrasse 8<sup>a</sup>



1913

Freitag d. 4. m.

Lieber Herr Dr., ich möchte jetzt sehr gerne  
nach Heidelberg kommen, weiß aber noch  
nicht, wie ich es anstellen kann. Vermuthlich: bis  
zum 18. Mz bleibe ich und fr. o. t. h. hier, dann  
geht fr. o. t. h. auf 14 Tage nach Wien und ich  
an die italienischen Seen, dann kommen wir  
wieder nach hier und reisen mit Johann Poth-  
und nach Tübingen, über Paris in Genoa.  
Ich bleibe dort etwa 8 Tage in. fahre dann  
ca 10. April über Paris in. Hotel nach Hause.  
Nun wird wahrscheinlich mein Geld knapp  
werden, ob ich auch so einen großen Abschied  
machen kann, ich will es auf jeden Fall  
in. Sache vorurtheilslos richten.

An Brechtel hier. Ich zeichne.



Ich frue mich, ob, ob hi es viel  
in der Welt sind; magst du ich auch an  
meinen Reisen gehen in. Hoffen bald in  
beiden.

Ich hoffe zu kommen hi umher  
noch eine Karte.

Wich für

Paul Ernst

Wich für von p. v. ich.

Direkt



Herrn Dr. Georg v. Lukács

MTA FIL. INT.  
Lukács Arc.

8<sup>a</sup> Pfisterstrasse

Heidelberg

40/684-811137

HELVETIA

Postkarte. Carte postale

Cartolina postale

SCHWEIZ SUISSE SVIZZERA



Herrn Dr. Georg v. der Kars

644613-439/75

Heidelberg

Hauptstrasse 8a

Adresse des Absenders. - Text.  
Adresse de l'expéditeur. - Texte.  
Indirizzo del mittente. - Testo.

Lieber Herr Dr., von morgen  
an bin ich in: Castagno-  
la-Ligano, Hotel Müller.  
Ich freue mich sehr auf Ihre  
Antwort auf die Botschafts-  
enquête. Dr. Kavanagh  
den Befragungsbefehl ist auf  
den sehr lang. Brief ge-

MTA FIL. INT. Lukács Arch.

Ich habe, wie bekannt ist, ein  
andere Thema, spielt in der  
gegenwärtig. Ich bin bald fertig  
demit.

(abw.) Ich bin Korb-  
der Kopf, und ich bin die  
Rückseite klar machen ei.  
Kaff. dann ich Heidelberg  
kommen zu kommen; ich habe  
über den Wunsch, bei nicht ein-  
mal sei ich. Viel Grues von  
fr. o. b. Mich für

Paul Ernst

1913 more. 14.

MTA FIL. INT.  
Lukács Arc.



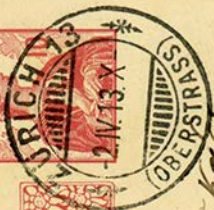
Adresse des Absenders. - Text.  
Adresse de l'expéditeur. - Texte.  
Indirizzo del mittente. - Testo.

R. W. Dr., viel Glück in der neuen  
Wohnung. Mit großer Freude  
habe ich erfahren, dass Sie jetzt  
in Ihrem Block, die Antwort auf  
die Anfrage von Bohaus haben  
Sie sind wohl noch nicht geschiedet.  
In den nächsten Tagen will ich  
nach Jersey, noch etwas zu, wie  
ich den Rückweg über Heidelberg  
dirigieren kann, ich schreibe  
noch einmal von Jersey. Dr. Knecht

Postkarte. Carte postale

Cartolina postale

SCHWEIZ SUISSE SVIZZERA



Herrn Dr. Georg v. Cirkor

Cay 613-439/76

ATA FIL. INT.  
Lukas Arc.

Heidelberg

Kyplwstr. 32 I

Ich bin nun fertig, ich bin recht unruhig  
in Schlangengedächtnis.

Es scheint sich eine Gelegenheit  
zu geben, Dr. Briand in San Fran-  
cisco aufzufinden wird. In Deutschland  
wird keine Rücksicht genommen, wenn  
man ihn anrufen will. Bekanntheit  
in Deutschland schicken, aber nicht er-  
reichbar sein will. Bald's Kommen in  
Zugriff aber nicht, es muss erst eine  
Proberapport in meine Einsicht werden.  
Mit besten Grüßen  
Paul Ernst

MTA FIL. INT.  
Lukács Arc.

1913 Apr. 2.

1913

MTA FIL. INT.  
Lukács Arc.

Wien, 18. apr.

Lieber Herr Dr., meine Reise wurde  
abgeknippt durch eine, wenn auch  
keine, Erkrankung, so bin ich jetzt ge-  
sünder wie ich hier in. Kannte den Herr-  
n nicht verstehen. Ich habe mich ab-  
sagen lassen, auch H. in Kom-  
mission der in. Eile!

Von J. Flakl weiß ich nichts; Ei-  
ne neue Bewegung schreibt Rausch in.  
hat die Gründung eines „Fortschritts-  
vereins“ für den böhmisches Land der fähig-  
keits, sollte der für Rausch sein,  
es wäre es doch, in charakterisiert.

Herrn Gustav Rion habe ich leider  
verloren, er ruhe von W. zu demselben  
Tag (gehört) ab, wo ich gekannt. Ich  
wird. Dann schreiben.

MTA FIL. INT.  
Lukács Arc.

Der Gedanke daran, dass ich  
bei dir u. ich (in herzlichem Briefe) (1911)

Rose Leigh

St. Peter, Jersey

Channel Islands, England.

Gut für die liebe Botschaft in  
unserer kleinen Glück.

Herzlich für

Maximilian





György Dr. Lukács György.

Lukács  
1913. okt. 18.

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.



Dolger von Lukács

Postkarte

MIA FIL. HT.  
Lukas AG.



Herrn Dr. G. v. Lukács

Weyl 13-639/78

Heidelberg

32 I Kypferswapfen

Ich gebe Ihnen, in  
Eile, ich schreibe nichts  
neuen Brief. Ist mir aber  
Privat, da wir zu Ihnen  
schick, wenn nicht in  
46. und 47. Ausgabe mit den  
Küppern von Harillier  
ist, die ich heute noch sende. Bitte

Group for P.E.

1913 May 17

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.



W. den 3. Juni 13

Lieber Herr Dr.,

In Belleren war  
ich vorigen Jahr, hatte einen sehr  
großen Eindruck in. Freut mich sehr,  
daß hi hingehen wollen. Sehr gerne  
kann ich auch hier, aber ich muß  
sparen, i. a kostet doch ca 50 M. für  
mich. Konnte hi denn nicht  
von W. auf ein paar Tage auch  
hier kommen? Wir würden uns  
sehr freuen, hi in unserem Lager-  
Stubechen aufzunehmen.

Der Blick von Clarend will  
nicht Shwar, scheint mir ab ganz  
unflüßigen für ein i. and gar  
keinen Eindruck machen. Der

gute Kritik allein thut's auch  
nicht, aber bei den Deutschen ist es  
mein Wunsch so, daß in den blauen  
guten Kritik immer außerordentlich  
begehrten, es ist ein ewiges Stellen-  
thema. Ich glaube, sie werden  
sympathisch übersehen werden. Je-  
mer aber werden gefallt.

Im Deutschen wird, wie  
ich lese, meine Bruchbild wieder  
gepielt, ich weiß aber nicht, ob  
man wirklich will es aufnehmen. Es  
war von Heidelberg zu nahe  
sein.

Die beiden Kritiken haben  
mir sehr gefallen, ich schreibe  
noch heute oder morgen an den  
Verleger. In meinen mein lauges

L. 101.  
Arc.

Schwager entschuldigen, ich besuchte  
an meinem Kramen, der mir gut  
zu werden scheint.

Viele herzliche Grüße etc

Paul Ernst

1913

W. am 7. Juli

L. Herr Dr., ich beste:

Tolstoi Briefe, Verlag von Ladysch-  
nikow, Berlin, herausg. v. Sergejew-  
ko.

Von Dörke, iurki sind in W. Briefe  
durch nicht erschienen. Vielleicht  
helft geben: N. Hofmann, Dr. iur. ki,  
Berlin, Verlag von Ernst Hofmann.

Was ist das denn für ein Band  
in J. Müller? Ich kenne ihn nicht.

In Broschüre über Lublinski kenne  
ich nicht, ich höre noch in ganz erst  
mal davon. Dr. unglücklich hat eine schö-  
nliche Schwärze hinterlassen, die an der  
keine großen wachen wird in. auf nicht



einen Haß hat, weil ich ihnen Bräuer  
möglichst von Postkarten jenseits hielt  
in ich nicht für ein Willkomm Kette.  
sollte in der Bronche etwas wie auch  
stehen, so wenn es mir fehlt durch die  
Lichtlichkeit, im übrigen ist und das  
einfacher als für eine Gleichzeitigkeit.

Ich will Euch August nach  
Jersey reisen in dort 2 Jahr bleiben.  
Haben Sie in Italien bestimmt Abreise-  
ten? Wenn nicht, wenn es bloße Ehe-  
heiratsreise sein soll, so sollten Sie doch  
auch noch Jersey kennen. Es ist sehr  
dort, in sehr guten Etappen. In Rom  
ist nicht besser, wie auch Italien in  
der Aufenthalt wert. Istiger.

Mit der Gruss Ihr

Paul Ernst

P. I. Künftig benutzt wird  
in Heidelberger, sehr klüger u. geübter  
Reise, früher Rickhauwall, der sich in  
H. ab. Tuberkulose von Kahlsteinen mit.  
Er wird in weiteren benutzten, ganz  
für, der doch in sein.

MTA FIL. INT.  
Lukács Arc.



LA4613-439/81

Herrn  
Dr. G. v. Lukács

32 Keplerstrasse

Heidelberg

Lieber Herr Dr., ich heilige Sie von  
meinen Zeichen aus Jersey (St. Peters, Ros-  
high), wo ich noch einige Wochen bleiben  
werde - Sie haben mein neues Drama vollendet,  
es wird die unglaublich auch ich schon wissen  
ab; es soll mit in der Kunst der Medizin  
Platz. Auch für Kolo muß es schon sein.  
Denn nicht schlecht gehen; ich war schon im  
Begriff, ~~zu~~ an Sie zu schreiben. Wollen Sie in  
Zürich nicht den Dr. Falsi besuchen (Sewart-  
straße 28)? Er kann schon vielleicht an Künzli  
über Schwyz Universitätliche Hilfe geben, wenn Sie  
vielleicht in Deutschland keine Karten haben.  
Viele Grüße für  
Paul Smet



POST CARD  
UNIVERSAL POSTAL UNION



CARTE POSTALE  
UNION POSTALE UNIVERSELLE

GREAT BRITAIN & IRELAND



*Italy*

*23*  
*L44613-439/92*  
*Arriv. Dr. Scors v. Lukács*  
*albergo Fardelli*

*2-21.13-2*  
*PIAZZA COLONNA*  
*Piazza Colonna*

*ROMA*  
*ROMA*

*1913 Oct. 29.*

MTA FIL. INT.  
Lukács Arc.

W. 29 Dec. 1913?

L. Hon. Dr.,

an Blücher schreiben,  
als noch keine Nachricht  
kam, nicht sein, so wäre  
vielleicht E. Fleischel & Co  
Berlin, die einen neuen Leiter  
haben, den auch schon be-  
kannten Harry Kahn und  
sich modernisieren wollen.  
Sie würden dann auch  
mit K. sprechen.

Lebendiger Tod hat auch  
erkannt, ich bin krank,  
hoffe ab Anfang Januar ge-  
sund zu sein und in der Stadt

Noch auf 8 Tage nach  
Nürnberg gehen.

Viel Kuchengeschäft aus  
für für Glück aber

Erst

DATA FIL. (27).  
Lukács Arc.



Wei'mal  
am Horn 47  
D. 28 Jan 14

Lieber Herr Dr., ich habe auf  
euer liebgeliebtes Buchvermerk  
nun verstanden, daß die Österreichi-  
sche Bibliothek der belei-  
nigten in griechischen Abschriften  
gekauft. Nun habe ich schon  
einen Teil dieser Bibliothek,  
wofür ich also Verzeichnisse doppelt  
habe in wieder verkaufen müß.  
Sollen Sie mir die Sachen abneh-  
men? Ich habe mir durch-  
gesehen, was mich das Heft ge-  
kostet hat in. Durch den Verlust,  
was Sie doppelten, die ich ver-  
kaufen will, Kosten, was eine  
45 Mk. der Neupreis für die



<sup>braucht,</sup>  
letz. Band ist nur 200 Mark.  
so kann ich für 45 Mark  
jeden Aufguar verkaufen. Ich  
wird aber ihnen mit davon  
schreiben, vielleicht nehmen  
Sie sie.

Es sind die Abfertigungen also  
der Österreichischen (Schwabischen) Kammer-  
kass. Einige Autokenne sind in  
anderer Abfertigung; diese habe  
ich mit einem X versehen. Die  
Bücher sind zum großen Teil  
cartoniert, 10, oft in dem  
Büchleichen Kartei freige-  
geben (ich habe eine meine  
unverbinden), aber auch, wenn  
man will, ganz gut aufgestellt.

worden können. Die Zahl hinter  
dem Autor bedeutet die Anzahl  
der Brüche, die von 1-3 Finger  
stark schwanken. Sind immer  
die unmittelbaren Werke des Au-  
tors, auch, wie z. B. bei Herodotus,  
die überlieferten Versionen.

Plinius \* (2) Ovid (4) Pausanias  
(2) Isocrates (1) Dionysius v.  
Halikarnass \* (2) Diodor (4)  
Xenophon (4) Aelian (4)  
Polyän (1) Enripides (3)  
Terenz (2); Aeschylus (2);  
Terentianus Marcellinus (3)  
Valerius Maximus (1) Appian (3)  
Reschius (1) Demosthenes (3)  
Lucian (4) Philostatus (3) Apoll.  
dot (1) Cykleros (1) Isidor (1)

Vellius Patricius (1) Brabo (3)  
Herodias (1) Dio Cassius \* (4),  
Plato (6) Linca (4) Plutarch (11)  
Theophrast (1) Longin, Apollonius (1)  
Quintus v. Smyrna (1) also 83 Bde.

Wenn hi in wollen, dann  
muß ich sehen, ob ich einige Post-  
pakete auch oder die ganze ab-  
fracht schicke.

Wieder sehr sehr

Paul Ernst

MTA FIL. INT.  
Lukács Arc.

38/624-41 7mij



INTA FIL. INT.  
Ludwig Arc.

19153  
Ivanmberg b. Berlin

16 Hainhaide

D. 22. Mf

Lieber Herr Dr., die Jahrbücher haben alle hienieden  
resp. Abzüge nicht auf; & sind immer nur im Expl.  
gesammelt, der am Ende der Druckabz. gedruckt und  
im Archiv aufgestellt wird für den Gebrauch der Re-  
daction. Hier vorliegen sie auch nicht aus dem Prin-  
zip, aber ich kenne den feierlichen Redactionen Punkt Punkt  
n. Drucke würde Ihnen wohl der Band zweimal  
haben, damit sie ihn im Exemplar der Redaction abh-  
ben.

Sie möchte ich den herzlichst willkommen:  
Besuchen Sie uns doch einmal auf 14 Tage. Sie können  
ganz gut bei uns wohnen n. wir werden uns sehr freuen.  
Nun kann der als ungelegen ist, & können Sie hier  
trotzdem im nächsten Winter zurückkommen. Für Kinder  
denn oft werden nach Berlin fahren.

Wenn Sie aber das nicht wollen, so ist  
noch eine Möglichkeit. Die Kgl. Bibliothek in Berlin  
wird ja die Jahrbücher sammeln n. Sie können den künft.  
Band der Bot. Jahrbücher durch die Vermittlung der kgl.  
Universitätsbibliothek von der Kgl. Bibliothek in Berlin ab-  
kommen. Als der Entsch. n. d. d., wenn Sie uns besuchen.  
Sie sind herzlich eingeladen.



Meiner Schwärms anghenheit wird hoffent-  
lich schon End deurend sichtbar sein, was ich auch neu-  
er Zeiten sein möchte, da ich doch nicht eher in Ruhe  
komme. Ich ist alles richtig seinen Gang, als es scheint  
sein zu. Nicht im Schnitt der ist, Im und wir immer  
drücklicher. Es ist doch schon sehr schweres und hartes, und  
war ganz soßen Teil dadurch, da die Conventenmen doch  
sich viel mehr Nacht haben, als man sich denkt; vor allem  
die Frauen können sich doch sehr schwer um das befehlen.

Mein „Kampfergut“ hat in Bremen is. Gedank  
Erfolg gehabt, ist aber auch nicht verkauft. Meiner hieher  
Weg sind in sich, nur ist von der Kasse verfahren;  
und a Kauf, ist doch Niemand Bisher.

Hau v. l. gibt hi hylisch zwischen in. Ich ist sehr  
ganz Besonderen mein Bitte an, um zu besuchen.

Allich für

Paul Ernst

INT. FIL. INT.  
Lukács Arc.



1915

Oranienburg b. Berlin

16 Hausenstraße

Lieber Herr Dr., wegen der Memoiren schreibe ich 28 apr.  
an den frucht-baer in. auch schon dann die Antwort schicken. an der  
Halle kann Georg Müller in frag, da aber jetzt in finanziellen (Schwierigkei-  
ten ist. Wenn er auch nicht will, dann Lütz; an den kann ich mich aber  
nicht wenden, da ich ihn nicht kenne; an Müller aber schreibe ich auch.

Ist wurde mich sehr freuen, wenn Sie mir die erste Briefe  
Ihren großen Worten schicken. Ich bin in dem und hoffe, dass er auch mit  
Ihren Briefen zu sprechen. Mit besten Wünschen bin ich am 1. October hier; kaffodisch  
Kommen sind im Dezember schon beistehen; wir gehen dann im Januar nach  
Münster; der Verbleib von October an wollen wir auf Reisen sein. Es  
wird auch noch 4 Wochen in Heidelberg sein, wo wir bis zu treffen  
hoffen.

In den nächsten Tagen schicke ich Ihnen auch die Manuskripte  
meiner beiden neuen Arbeiten, mit der Bitte, sie mir bald zurückzusenden. In der-  
den aus beiden ersuchen, in der mit auch mich der König beeinflusst ist. Ich denke, ob  
der Reat mehr ist, als eine Macht, ob sich in der ein Teil unseres Wesens erfüllt.  
Ich kann mich nicht philosophisch ausdrücken; ich meine, ob ich den Reat nicht  
mit metaphysischen Worten versehen" möchte als ein Ding über uns; sondern ein  
Teil unseres Selbst ist mit in ihm. Das ist aber ein blöcker Ausdruck. Ich meine,  
ob ich der Dinsten Reich und den kaiserlichen Reat was 1915 gar nicht von meiner Notion  
kennen kann, ob ich selbst nicht in der so bin, wie ich bin, wie ich auch nicht in mei-  
ner Landschaft so bin, wie ich bin. Vielleicht kann man sagen: es ist ein erwarteter Teil?

Der Bach von Ropschins, der ich auf einem Bach mit der tiefsten  
Erregtheit gehen habe, bestrahlt mich in einem Gefühl (nicht: Gedanken). Der  
Bach bestrahlt ein Krankheitsbild. Wenn ich Ruhe wage, so werde ich sicher

96/644-417h37



Revolutionen und <sup>schon</sup> wahren revolutionären Terrorist sein. Aber was der Verfasser im fundamentalen  
bedeutet — nicht Verfall, Wohl, Brutalität, Angst d. s. f., das ist alles d'apriorisch — das  
ist das Gefühl der Subordination, der Knechtschaft, vielleicht der Nation; es ist ein rechtlicher  
Raum, um sich zu bewegen, zu sein, zu handeln; und das ist das fürchterliche, daß man als rechtlicher  
Raum in solcher Situation notwendig Verbrechen begehen muß; denn eine rechtliche  
Revolution ist ein Verbrechen; und man weiß, daß man nichts, d. h. verbrechen kann.  
Aber ich weiß nicht, ob ich mich verständlich machen kann. In jeder der  
Rechts, ob die für die Ehe, ob die für die Rechte scheint und dann es wenig, d. h. nicht  
zu sein, mit irgend einer anderen Verbindung eines Substantivs oder gar Adjektivs.  
Aber ich bin nicht sicher, sondern ich bin auch in den anderen. In einem  
Kritik findet offenbar eine Contraktion der Ich auf die Nation statt. Hier ist eine  
Hormone, deshalb fühle ich den Rest als etwas Heiliges. Aber es ist wohl besser, das wird  
ich zu überwinden.

In der Lösung meiner Ehe bin ich selber völlig ruhig, ich empfinde  
nicht schwer, daß meine arme Frau gar nicht den richtigen Standpunkt finden kann,  
und ich habe auch nicht das für die Kinder richtige Arrangement mit kranken Kindern, kennt-  
lichlich d. h. mit einem Paar nicht nicht, sondern natürliches Gefühl überlebt, sondern  
sich Pflichten und auch Rechte construiert aus m. l. falschen Theorien. Ich fühle, daß  
ich nicht behandelt habe, und ich weiß, daß ich auch auf meine eigenen Verleumdungen  
daß es nicht in einem Zustand aussieht, sondern unpersönlich ist. Aber meine Frau  
findet nicht recht.

Grüßen Sie bitte unbekanntes künftige Jettin, grüßen Sie bitte  
auch Weber und sein andern Freund; auch ich grüße von Frau v. l.

Ph

Paul Ernst

P. S. Ich werde wegen meiner Schreibungsunfähigkeit wahrscheinlich mit Hinreichem  
auszuweichen kommen; mit ja auch, daß ich durch eine persönliche Inanspruchnahme  
der Gegenwart noch löst, ich glaube es aber nicht



INSEL-VERLAG

KURZE STRASSE 7



ZU LEIPZIG

FERNSPRECHER 4678

POSTSCHECKKONTO: LEIPZIG No 927

GIRO-KONTO:  
ALLGEMEINE DEUTSCHE CREDIT-ANSTALT LEIPZIG

Hü.S.

Leipzig, den 1. Mai 1915.

Herrn Dr. Paul Ernst,

Z. Zt. Oranienburg

-----  
b. Berlin, Hasenhaide 16.

Sehr geehrter Herr!

Wir danken Ihnen verbindlichst für den freundlichen Hinweis auf den Plan Ihres Bekannten, bedauern jedoch sehr, darauf erwidern zu müssen, dass wir uns nicht entschliessen können, die angeregten Memoiren aus der russischen Revolution in unseren Verlag zu nehmen, da derartige aktuelle Bücher nicht mit der Richtung unseres Verlags zu vereinbaren sind.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Insel-Verlag

i. A.

*Dr. F. Hünick*

MTA FIL. INT.  
Luhács Arc.



L 94613-439/97

ZU LEIPZIG  
FERNSPRECHER 462

ALLGEMEINE DEUTSCHE CREDIT-ANSTALT LEIPZIG  
GROSS-ROSENTHAL

Leipzig, den 1. Mai 1916.

Ex. C. O. F. A. S. B. O. N. T. S.

P. Berlin, Westendstr. 10.

P. H. Dr., ich habe auch an  
Kiepenhauer in Weimar  
geschrieben, der hat gar nicht  
geantwortet. Am besten fra-  
gen Sie wohl bei Leipzig an.  
Hocher Dank für den  
freundlichen Brief, ich  
schreibe in der nächsten Zeit  
ausführlich. Ich habe Sie  
von uns beiden für

MTA FIL. INT.  
Ludwig Arc.

P. E.

den Plan Ihres Bekannten, bedauerlich jedoch sehr, darauf erwidern zu  
müssen, dass wir uns nicht entschließen können, die angelegten Hand-  
ten aus der russischen Revolution zu lassen, da wir sie nicht zu nehmen, da diese  
eigentlich Bücher sind, die die Geschichte unseres Volkes zu ver-  
einfachen sind.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Verlag

L. A. Dr. J. K. K. K.

MTA FIL. INT.  
Ludwig Arc.

MTA FIL. INT.  
Lukács Arc.

1915?

Grainmühlg. b. Klein

16 Gauschstraße

LG 46 13-430/99 30 Mai

Rich. Kurr St., inzwischen war ich  
in Weimar und habe noch etwas mit  
dem Verlag Gustav Fischerhaus,  
Weimar, wegen der russischen Revo-  
lutionsmessen gesprochen. Es ist  
jetzt hermit, zu bestimmen, wenn  
es mir nicht gleich, sondern erst nach  
dem Krieg hervorgehen darf in-  
diesem Sinne, ich weiß, dass in  
Köln sehr zu setzen. Der Apusti-  
von Contract auch, welche er und  
eine Probe lesen. Es tritt auch ich,  
Nach dem Krieg, ist wieder eine  
Revolution ausbrechen wird, wodurch  
denn die Sache entschieden ist.

Ich werde dann auch noch



ausführlich auf seinen Witten nicht  
zukommen.

Die Anstellung, an Preußen -  
gericht hat mich überzeugt, ich werde  
in Brandenburg, werden, die gar nicht  
schwer ist.

Mit dem Festspiel ist es eine  
schwierige Sache. Ich denke, daß in  
mit beiden Anstellungen recht leben. In  
dieser Brandenburg wird möglich, daß  
die erste Anstellung, beibehalten werden. Die  
ganze ist prinzipieller Natur. Ich denke  
aber, daß der Grund für sie da ist, daß  
"das Festspiel" überhaupt keine dichte-  
"rische Form ist. Ich habe das, wie Brian  
"Baldwins Roman" und gemacht, wie ich  
sich war. Wir müssen immer noch  
sprechen, auch über das Recht und eine  
Verhältnisse zum Leben, um das ich dich

glaube, trotz jhr. Ratschlägen. Ich  
glaube, wir müssen ganz verschiedene Dinge,  
kennen ist der Keel etwas anderes als ein.

Kommen hi nicht die beiden  
Männlein zurückkenden: aus denen an  
in Adressen um frei v. (horn, Waisen-  
bürg, Hantelreich 16. Ich auch, jetzt den  
Körper meines Lachen und Neugierde.  
hi durch sich ändern.

Wliche Gruppe wird Rappert-  
sich also auf Wiederkommen in Oktober

Jhr  
Paul Ernst



1915?

Drauzsburg

Kamenhardt 10

D. 22. Aug.

Liebe Herr Dr., hi höhen schon über einen Brief  
hellen; aber ich arbeite an einem neuen Drama  
(Cassandra) und bin noch eine Arbeit ganzlich abhört.

Es wäre sehr schön, wenn wir einmal zusam-  
menkommen könnten, um Alles zu besprechen. Ich denke,  
die Hauptoffnung ist gegeben, daß hi ich drüber und  
ich ab Rechts an der Problem gehen, hi mit der Absicht der Ob-  
jektivität, und ich ab einer Erlebensart. Ich habe den sehr  
schönen Aufsatz von Ederer; und ich denke, daß im Moment,  
auf dem er seine Arbeit aufbaut, unendlich im Gemeinschaft-  
werden der hi drüber und gesellschaftlichen er ist, der die  
Kultur, nehmen der Diktur erlaubt. Der Diktur muß einer  
ganzen Nation nach sich ab Teil einer Gemeinschaft finden  
wollen, und aber stets von der Menschheit abgetrennt und  
ist in Wirklichkeit ein einziges Individuum, der eine Gemein-  
schaft der Kultur eben in Wirklichkeit nicht sieht. Hier  
kannst durch die Zeit so etwas zu Stande, und plötzlich  
nicht zu erkennen eine Menschheit vorkommt. Unmöglich;  
denn ich persönlich denke heute eine Kulturänderung zu  
finden. Man muß aber sich fragen, ob nicht eine Kulturänderung  
unmöglich ist, ob man da nicht das Empirische ein un-  
begriffenes Macht über sich ausüben läßt; und ob nicht in Wahr-  
heit die Sache so ist: eine Nation ist eine geistige Macht, in der  
hat der Diktur sich <sup>ab</sup> geistiger Mensch; der heute aber ungenutzt,



NYA FIL. INT.  
Lukács Arc.

Ich bin Bürger dieser Stadt, weil ich <sup>in Wirklichkeit</sup> nicht zwischen den 4  
Mauern wohne, sondern in allen europäischen Ländern verstreut,  
und nur der Staat allein weiß (fühlt) es. Auch den Krieg, seinen  
(fühlen) in den anderen Menschen plötzlich auch. Aber trotzdem leben  
sie immer noch getrennt. Ich weiß nicht, ob ich mich klar  
aussprechen kann.

Mein Reis im September wird sein das nicht;  
ich muß in noch weiter verschicken, und hoffe, in seiner Hand  
Buchpost etwa ein Jahres vorzufinden.

Styrische Gruppe von dem Fischen

Styrische Gruppe

Paul Ernst

1946 13-439/104

Postkarte

HA FIL. INT.  
Lukács Arc.



Herrn Dr. Georg v. Lukács

Gay 13-439/110

Heiligung

28 Kuppelstraße

Lieber Herr Dr., bei dem  
schickenden Klima von H.  
werden mir noch sehr schlecht ste-  
hen. die hierige Luft ist für die  
Nerven sehr gut. Wir werden  
hier weiter bleiben, wenn die Frisch-  
ge drucken 1/4 ein für Kanon.  
Abmischung mit neuen Beuch-  
pinner noch nicht in stand,  
andrerseits würden wir nicht, um



mir hi vspfligen solltet, da man  
im Anzahl Rechtspfer. und pro  
Familie bekannnt und wir alleine  
schon nicht knapp sind. wir haben  
auch schon solche Pfänd litten-  
genicht auf dem Altar der Vater-  
landes geopfert. Aber es ist jetzt ein  
sehr guter Handel hier, wo das Opfer  
vortrefflich ist und ich persönlich  
nicht gut in. ruhig. Ich habe mit  
dem Mann gesprochen. Er kommt  
6. 8000. Perseus pro Tag. Ich soll-  
ten sich die Not übtigen.

Bleich fts

Paul Smith

MTA FIL. INT.  
Lukács Arc.

1916 aug. 20.

postkarte



Herr Dr. Georg v. Lukács

Lucy 13-439/12

Dr. H. L. Lukács

Hriedberg

Kuppelstr 28

1916 nov. 2.

Lieber Herr Dr.,  
Laut mit einem Kaugummi-  
schreiben, die Bibliothek sollte  
bis nach dem Krieg empfangen  
werden, da diese während der  
Entschiedenheit, was zuerst versucht  
werden sollte. In diesem als d.  
rang hinweist, was ich dachte, ob  
es auf den Boden gestellt wird.  
Wenn Sie mit H. L. sprechen,





Postkarte



Postkarte  
Lukas AG.

Herrn Dr. G. v. Ruckers

Bayern 13-439/114

Heidelberg

28 Kuppelwerk

L. N. d.,  
1 Adresse von Dr. Theodor Liekehoff,  
Oberlehrer: Anklamm  
2/ schicken Sie doch noch an  
geh. R. Prof. Dr. Walzel,  
Dresden, Geschenksstraße 6  
und Prof. Dr. Rob. Pilsch,  
Posen, Niederwall 10 III. An

Nachhalt schreiben Sie wohl  
rhen? In Feldberg hat Keiser  
necken Jurek.

3/ Ich am 1. Februar, der Dunkelheit,  
wenn Sie dr. diebst schreiben, ob  
er uns unschuldig. Bei der für ar-  
nen erangenen Preis schickt,  
Mitglied werden hat Keiser (Jurek  
für mich.

4/ Von den Aufführungen noch nicht  
Nikola. Demetrius wird nicht  
in Bamberg sein, da wir in Hohen-  
heim sind, werden wir vielleicht  
nach dort reisen. Ab von Heide-  
berg ist es wohl für uns.

Wolke Engel von Reich

ph

Paul Luth

P.S. Ich habe die Adresse von Dr.  
diebst verloren, sende sie  
ich selbst.

HA FIL. INT.  
Lukács Arc.

1916 nov. 4

K. M. P. L. INT.

Königreich Bayern

Lukas Arc.

Postkarte



- 12 15

Herr Dr. Franz v. Hart's

Layl 13-439/115

Heidelberg

Kuppelstr. 28

16

L. H. Dr. <sup>aus Bamberg</sup> am Donnerstag <sup>den 7.</sup> ist die  
~~Heidelberg~~ mein Deutschon  
 Wir sind da, Habel Drei Kor-  
 nen. Von Heidelberg nach  
 Bamberg ist es nicht weit, wir  
 könnten uns auch den Ort an-  
 schießen. Wollen Sie  
 nicht kommen? Ihr H. H.

Paul Ernst



Postarte

P. H. D., Du Brief von Babin'g  
ist meine Briefkarte ich bin  
Kannst du. Du Brief auch der  
sich auf geschickt, von wo ich  
noch keinen Antwort habe. Es  
wird auch direct von J. Buch.  
nicht bekommen. Ich habe  
ihm unbedingt geschrieben,  
wahrscheinlich ist mein Nach-  
richt nicht angekommen.

AN F. L. M.  
Lukács Arc.

Herrn Dr. J. v. Lenkows

Carlsburg 439/116

Heidelberg

28 Kuppelerstr



Herold, nicht bei Bräuer &  
Schwab, aber in der Langenscheidt-  
schen Bibliothek (u. Br. v.

Eyth), ganz ordentlich. V. Ray  
von Langenscheidt, Berlin.

Die sprachliche Auffassung ist  
unlänglichen Späthet. Es  
war, ich, ich nicht mit  
in Barmen, ich nicht mit  
einen sehr guten Buchst.

Von H. R. ist wohl noch  
nicht so hören können?

Ich habe das Lustspiel mein  
Gut, bei unpublizistisch in einem  
Katalog der Leere. Nun wohl  
doch auch der A. M. Buch, ich  
nach nicht recht, was ich außer  
gen. als. Bleibe immer an in.

Ich habe von uns Bräuer  
ps

MTA FIL. INT.  
Lukács Arg.

Paul Eyth

Ich Anrede, im Jahr! - Was  
haben, in der Bräuer-Klinik bekannt.  
Ich weiß, die Geschichte der Döbling-Klinik in  
den Früh.

3. nov 1961

Postkarte

LUDWIG FIL. INT.  
LUDWIGS. REC.



Herr Dr. Georg v. Luken's

Gay 13-439/118

Hirtshagen

Fuppelerstr 28

L. M. Dr., anbreiend, ich pflege ab  
angeordnet. Guchstgeprie in Cist.  
spiel, der ich in etwa 14 Tagen zurückstelle  
und einen Aufsatz. Ich habe in uns die  
furchtbarkeit bilden, haben der Richtung  
den "Logos" in der Richtung wahrhaft d. An  
in "Kennen, zu sehen? Ich weiß denn  
Namen in. Adhuc nicht. Willst du dann  
s. der abdruck. Es ist ein Capital aus  
meinen Buch u. der Zusammenhang des  
Antiken Relativum.

In München war ich 3 Wochen lang



Krank in. Kann nicht mehr, in Bloch.  
In den letzten Tagen besuchte mich Kuhn in.  
dass wir, die 7. 7. 1884, sehr hochstehend und lieb  
eingetroffen blieben. Den Briefen nach zu urteilen  
sah ich an (hoffend) sehr glücklich. Dessen  
nach, eben ein Buch und Briefe und  
schickte.

Ich bin in der letzten Zeit viel an  
dem Buch über den Zusammenhang d.  
deutschen Sprache mit der Natur in - und wird  
mir sehr angenehm klar, der allem  
mein eigenes Bestreben. Was in einem  
Volk ist, das groß ist und doch immer in  
dem ungelassenen Zustand, in der vorstehenden  
Zusätzlich durch die Zeit und die Verände-  
rung. Ich bin auch ein Beispiel  
von der Zeit und bin ganz ruhig in.  
vorgehen.

Wir leben in einem, wenn wir zu  
jetzt einmal wieder können können,  
wenn man die wunderliche Zeit in  
sich kann! Nicht so

Paul Erdt

MIA FIL. INT.  
Lukács Arc.

19172 more 9

Postarte

MA FIL. INT.  
Lukas Arc.



LAG 13-439/120  
Herrn Dr. Georg v. Lukács

Münsterberg

28 Kappelerstr.

P. H. Dr., ich erlaube mir  
für die Freundlichkeit. Ich  
den Philosophen sprechen wir viel-  
leicht noch, wenn wir zusammen  
sind. Mir scheint, daß Vorlesungen  
sehr frühzeitig anfangen, und ich  
ahne, ich habe den Begriff für ich  
wohl, wenn man ihn versteht.  
Ich habe mit durch, den im Central-  
problem der Philosophie verstanden.

Wir finden uns, aber auf der  
Kammen. Aber hi d'roff nicht  
verpfehen, Broch. flurich korden  
mit, p'etern gen. wir b'itke hi, um Sant  
gi reus. Blüch  
H

Paul Smk

1917 mdr. 15.  
F1061

MTA FIL. INT.  
Lukács Arc.



Postkarte

MAHL. M.  
LUDWIG AG.



Herrn Dr. Franz v. Luksch

439/22

Wietzenburg

28 Kappelerstr.

Lieber Herr Dr.,, wir haben mit  
dem (Schuljahr), so nach dem  
Befehl nach Nordhausen ab-  
geht. Brichtup, da wir um 1.20  
von N. nach Niedersachse auf den  
Bahn kommen. Bitte, schreiben  
wir uns doch mit, wenn wir  
kommen, ich habe in dem  
in Niedersachse ab.

Mir freuen uns sehr auf Ihren  
Besuch. Ich bin mit meinem  
Gorek (Sch.) in die Infirmerie. Ich  
bedenke mir, ob wir die Anwesen-  
heit der spezifisch Preussischen  
geplant ist. Vielleicht wird  
es ein Problem werden werden.

Es ist jetzt unverständlich hier,  
ob wir können gute Ergebnisse  
zu erreichen. Danken Sie, die große  
Lüge hat das für sich gehabt, die  
große Konzeption der. Die andere  
haben sich auch aus.

Wieder

PS

Paul Ent

1917 Apr. 5.  
S. 107 F. 161

MTA FIL. INT.  
Lukács Arc.



1917 aug. 2.  
Kunsth (Lichthaus)  
2. Aug. 17

Lieber Herr Dr., von meinem sehr guten Civilisantenposten bis ich freistell-  
men; der Bräutigam war ein sehr angenehmer Mann und sah meine Erklä-  
rungen ein. Ich sah ihm: „Herr Bräutigam, kann auch nicht einen Reklam-  
den stellen, um sich auszuprobieren.“ Darauf räumte er ein, er werde  
ja auch keine (abstrakten) Reklamden stellen können, wenn er sie  
plötzlich drehen sollte. Ich habe ihm hier pro forma ein Kleines antworten an-  
geordnet. Ich hoffe daraufhin für Sie zu bleiben.

Es freut mich sehr, daß Sie sich sehr gut fühlen. Wollen Sie  
nicht einmal auch hier kommen? Es scheint doch, daß man immer noch  
hinter vorgeht ist, wie Sie zeigen. Sie müssen jedoch wieder ein Reklamden sein,  
denn wir haben jetzt noch nicht einmal ein Dienstverhältnis. Die social  
gehobene Person steht ihm, unser Spass war ich zu schlecht; ich habe  
nötiglich spielen, um wir spazieren.

In Räumlein können Sie ganz passiv sein. Ich selbst habe  
vorherimal kein Wort gesagt, wöchentlich einmal nur Kleines Reden, um  
nicht zu über.

Lieber Herr Dr., ich gebe Ihnen alles zu, was Sie sagen. Aber es kann  
sich nicht für uns drücken: wollen wir vernünftig werden oder nicht? Ich  
habe es für ein Unglück, daß wir den Kapitalismus bekommen. Wenn wir  
wir aber die Arbeiter auf dem Kater. Nach dem Krieg wird uns alle  
Arbeit wirklich abgesprochen. England hat nach Frankreich in Rußland  
als Substitutionsgebiet, die Bräutigam wird schon jetzt nicht. Wenn der Krieg  
zu Ende ist, dann wird ein sehr großer Haufen sein, mit allen Ligen  
geleitet sind; dann kommt eine Krise, und es kann nichts ab-  
geht werden. Dann machen die Arbeiter „Revolution“. Die Regierung wird



und die Bourgeoisie sind nicht fertig. Nur A will, da muß sich B anstellen.  
 Dieser Kaiser ist es, daß Capitalismus nicht auf juristischem Wege  
 ist. Wenn wir nicht unsere Macht so stärken, daß wir bald in die  
 Welt, dann weiß ich nicht, was werden soll: dann wird die soziale  
 Revolution, die ja nicht nur in der ganzen Welt kommen muß, auf deutschem  
 Boden ausgebrochen, wie i. d. die Revolution, in der wir haben nicht für die  
 ganze Welt das Beispiel zu geben.

Aber das war menschlich zu erwarten. Ich  
 habe ja vor allem nicht das Gefühl, daß irgend ein König auftreten wird,  
 ich habe auch nicht den Glauben, zwischen Völkern für Frieden. Das  
 Böse ist in der Welt, man muß es nicht handhaben selbst. Der  
 Kaiser und die sogenannten Staatsmänner, die wir haben, die sich nicht scheuen,  
 Deutschland kann durch den Krieg vorgehen. Hier in der Welt werden, indem  
 es abfällt, eine Revolution und Photographie abwärts, sind das eine  
 verächtlich.

Ich war sehr schön, wenn Sie kommen. Revolution  
 hat für neues Leben ein schlechtes Klima.

W. Sch. B.

Paul Ernst

P. I. haben Sie, vor für den Nobelpreis  
 in Deutschland ausgezeichnet ist: Rossetti.



Hutrecht (Saidhan)

27 aug. 17

Lieber Herr Dr., das erfahren so schlecht  
geht, thut uns von Augen leid. Gut für  
jeden gesunden Geist ist, dass, dass man  
nicht eben körperlich Ruhe haben. Bei uns  
ist die Schwierigkeit die Dienstbotenfrage. Wir  
bekommen kein Mädchen, da die Leute hier in  
die W. L. gehen und Bäume schneiden, wobei sie  
jetzt durchschnittlich 2000. Pf. verdienen. Da  
müssen wir selber kochen, waschen, putzen,  
kochen u. s. w. Ein schöner Aufenthalt zum sozialen  
Kochen. Mein Mann ist dreimal krank durch die  
überanstrengung.

Der politische meiste in grundsätzlichen  
Sprossen. Ich glaube, dass man sich auf grundsätzlichen  
gesunden Annahmen aufstellt und den Welt-  
schicksal, kulturell auch für Freiheit: in der  
aber ganz andere Probleme auf, um nicht die  
Ingenieurwissenschaften der Kapitalismen, Potent-  
herren, Herrschaft Japans u. s. w. Und  
soweit ein Schuld an allen diesen Vorzeichen ist,  
trifft es die einzigen Herren von Frankreich, die  
ohne Sinn und Verstand Krieg haben müssen, weil  
sie, während alle anderen Völker mehr vernünftig, als  
gleich bleibenden Volk. In alle Welt, bekämpfen  
wollen. Eines kann man uns: als Reformer leben



und kein Kind haben, oder eine geschäftliche  
Kalkulation. So lange diese Parteien nicht un-  
schädlich gemacht sind, wird Europa nie Frieden  
haben.

Aus 29. September ist Cammerstein. Wenn  
die Entscheidung nicht stellen? In ungenau noch  
gleich bei <sup>die Danks</sup> Danks gemeldet; es können um  
70 Centa kommen. Wir wollen von Cammer-  
stein dann nicht rufen, entweder nach Meis-  
sen oder nach Heidelberg, wo wir 8 Tage bli-  
ben wollen. Wenn hi nicht dort sind, dann  
kann die Danks keine sein; und wenn hi  
dann noch hi kommen wollen, werden  
hi dies nicht. Können wir es nicht so un-  
richten, daß hi nach Cammerstein kommen  
k. wir dann alle zusammen nach Heidelberg  
fahren? Wir werden dann dort 8 Tage bli-  
ben. Hi. Dann nach München gehen. Am 24.  
Oct. ist eine Aufforderung von uns in Nürnberg,  
da ich gern gehen würde. Wenn hi ein Person  
in Heidelberg? In werden dann erst das  
am 10. Octobr nach Budapest gehen und  
dann also nicht über Frankfurt kommen, was  
auch nicht nötig war, und wir sind ja <sup>dann</sup> schon  
haben.

Wann es nicht möglich, daß hi steht nach  
Budapest mit der Frau nach der Kette in.  
Ich mit der Frau in der Kette in Passau



gehen: Es ist dort Raum genug, hi trau-  
chen nicht zu führen in. Bekannte Lylich  
für Oper ohne Sorgen.

Die Erwartung von Palatz habe  
ich an den künftigen Briefen geschickt.  
Tall v. in einem, mit ich spiele, soll  
w. den St. it. schenken; wenn nicht,  
gib ich Ihnen meine Freundschaft. Auch  
im Haupt über wichtige Sachen Notizen  
Bekanntes habe ich an die deutsche ge-  
schickt. Viel glückliche Tage. Ph

Paul Ernst

DATA FIL. INT.  
Lokdes Arc.



Herrn Dr. Georg v. Rinkler

CHIL 13-539/125

28 Keppelerstr. 28

Hildesberg

Postarte

UNIVERSITY OF MICHIGAN

Lucius M. C.



Ann Dr. J. v. Lucken's

644C13-439/126

Wiedberg

Suppl. 28

L. H. N., für uns per sich gleich  
bei Adrichs aus dem für  
Bücherlesen, mehr Botschaft von  
sich für den Herren.

Wir kamen also von Börsen-  
heim nach Heidelberg, wo wir  
ca 8-10 Tage blieben, voranmarschiert  
sich in d. Weinsdorf befand. Können  
hi aber nicht im Park sein, wenn  
wollen und gehen können!

Es dürfte sich wohl erheben.



den, ob hi auch hier mit ihr Frau  
Kannnen wollen für den Winter, da  
ihr Koffer alles auf, ihr aus-  
geschickt wird, in hi verkauft keine  
Jahre mit unbekannt.

Mit herzlichem Gruß  
an Paul Ernst

1917 sept 5.  
S. K. F. 161

Paul Ernst — L<sub>4</sub> u 1

Neustadt (Sachharz) 1916. III (?) 23

Friedrich: ~~Karl A. Kutzbach~~  
(Paul Ernst-Gesellschaft, Bonn)

R. sz. 2. — Könyvtárellátó kat.

Rákóczi Nyomda — G  
MSZ 3406—50.

An Georg Meißner

Heute H (Sonntag)  
23. VII. 18

Lieber Herr Dr., Sie haben sich mit der folgenden für einen Selbstzug  
beilegt; vielen herzlichsten Dank dafür, wie für alle. Das Buch hat mir  
eine sehr große Freude gemacht. Ihr Aufsatz über Amos ist wohl der beste,  
den Sie an die Neue Welt haben schicken, und den ich bloß einmal flüchtig  
bei Baran in einem Cornetmalen liegen sah: Die Neue Welt werden ja  
wohl auch nicht mehr erscheinen; Baran ist geflossen.

Wie ich Ihre Aufsätze immer wieder lese, habe  
ich wieder dieselbe erquickende Lust wie damals, als ich Ihre Bruchstück-Auf-  
satz las, wenn Sie Dinge, die man bei Ihnen nicht findet, mit einem  
einen begreiflichen Klar und fest vor einem stehen. Es ist doch eine der wert-  
vollsten Eigenschaften, wenn jene Menschen, nämlich es wird geteilt, von  
verschiedenen Nationen, doch auch mit großer Altersunterschied, plötzlich  
dieser unerkennbare Gleichheit der fortwährenden Freude, die von ihnen selbst der ge-  
meinsamen Menschen ganzlich verschieden sind. Man sollte in einem solchen  
Erlebnis keine der Meinungen vom Psychologischen erwarten.

Die Reise nach Constantinopel kommt mir wirklich  
doch auch zu stand; wenn es ist, dann nehme ich Aufbruch ins Becken,  
dann ich habe, der Bedenken, wieder einmal mit Ihnen zusammen zu  
sein. Ich hoffe, daß wir uns in etwa 6 Wochen wieder treffen können,  
und dann ich schon wieder dem vielleicht auch noch Constantinopel kommen.

Durch niemand war mir aufgefallen, daß die  
festen zu Lebzeiten, hat aber, wie Schiller schreibt, in einem wörtlichen  
Brief abgelehnt, in dem er „ein fabelhaftes Talent, kann doch der mit-  
schickenden Macht vorüberwindlichen“ gezeigt habe. Ich glaube, das Problem  
hervor, über das wir ja auch oft gesprochen haben, ist das Problem des  
Kleinen und unbedeutenden Menschen. Er hat keine Lösung; so ist es in



junger fahre den ich interessend aufgeschlossen, und in der fahre, wo er  
sich beide beileben müssen, vermag die Kraft zu sein. Ich weiß nicht, aber tollk  
er fühlt; ich empfindet ihn doch als tragische Erscheinung, und kann ihn ergreift.  
Ich immer nur mit dem dunklen Platzgefühl betrachten.

grüßen Sie sehr unbekannt mich

Ihre liebe Frau

Ihr Euse

Wacht Ernst  
In Rastatt geht nicht mehr ein, doch noch etwas hinein, ich hoffe aber, daß  
in End Mai sein kann. Von Carlsruhe's uogel höre ich mich sehr leicht  
mehr, es wird, es wohl zu werden werden.



Iratborító lap

MSZMP HEVES MEGYEI BIZOTTSÁGA  
ARCHÍVUMA

..... fond. .... fondesoport

..... ö. e. szám.

(Cím):

Ernst, Paul levele Lukács Gy.-nek

(+ valószínű)

1  
e. n.

Iratok dátuma: .....

Tartalmaz.....számozott lapot.

.....év.....hó.....nap

.....  
aláírás



ITA FIL. INT.  
Ludov. Arc.

Winnar  
an Hom 47

Lieber Herr Dr., da ich eine  
fehlhafte interessante Ueberre-  
schau; ich gratuliere Ihnen Hof-  
lich, wenn Frau schreibt noch an,  
d. wir bitten Sie, uns Ihr Braut  
vielmals empfehlen zu wollen.

Mein Reception wird jetzt  
sehr ausserordentlich, u. stehen unendlich  
Aufsicherungen vor; zunächst, Sie  
februar, hier in Ariadne, denn ab-  
nicht auch 1000 andere Möglichkeiten.  
Ich habe in Klein Smar un-  
den lassen; auch folgen Sie an  
nicht, ja in vielen Kritiken, auf  
Sie hier ich aber an Theat. und  
Präcambrium Änderungen



von Briefen geschrieben habe, i-  
gwar habe ich entdeckt, daß man  
grob schreiben und die Leute an-  
nehmen muß; so unterhalte ich  
mich in Berlin mit dem Deutschen,  
Lipin, Th., und Kgl. Schenck-  
haus, in Wien mit dem Hof-  
burgtheater in .a.

Tropfen hi doch nicht, <sup>nach</sup>  
Ferdinand von L. von. einen Brief  
zu senden, daß <sup>Carlo Lucelli</sup> für Mandelreich  
hi fr. v. Schorn, Roseligh, St. Peters  
auf Jersey, Channel Island in  
England befinde in großer Fort-  
schritte an Körper und Geist macht.

Stylisch für

Paul Ernst



Lommershofen, Post Konigsberg, O. Preuss.

L. K. B., ich hoffe, daß hi inzwischem auch noch die Jünger von W. Chelms  
Schäfer erhalten haben, der ist auch ein andäcker Mann und kneift nicht.  
Er wird wohl verrückt geworden sein, er ist toll und sehr geistlos. Am besten  
haben ich also noch was geschrieben. Ich drücke, daß er nicht antwortet. Ich  
müht mich auch vor mich selbst. Auf jeden Fall wird ich ihm meine Meinung  
gründlich sagen. Haben hi noch einmal bei Heine, der eben ein solcher Feigling  
ist, vernicht?

Ich habe für jetzt verschiedene Trauerspiele, die Mütter und die  
Verheiratheten von Menschen kennen zu können. Ich bin nun fast 54 Jahre alt,  
als ich hiher gekommen, daß hi Canaille - wir sind doch die Jünger der Menschen  
nennen - so Canaille heißt eine. Was haben denn die Menschen eigentlich bei  
den Aufreiß zu sprechen? hi sind doch die Geringe, die unvernünftigen Menschen  
kann!

Mit herzlichem Gruß

Ihr

Paul Ernst

Mit ist es für auch unheimlich, wie La Ké's hat die Unwissenheit der Menschen  
in die Politik zu bringen. Ich fürchte, es gibt hi ein Trauerspiel einer Bejahung  
von.

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.